

Zero-Waste- Studie Teil D - Abfallvermeidung und Vorbereitung zur Wiederverwendung "Erläuterungen zum Maßnahmenkatalog"

Maßnahmen der Abfallvermeidung in Sachsen und außerhalb Sachsens		
Inhalt	Der vorliegende "Maßnahmenkatalog" (im Tabellenblatt 2) enthält eine Bandbreite verschiedener potenzieller und bereits umgesetzter Abfallvermeidungsmaßnahmen. Sie beziehen sich auf verschiedene Stoffströme und Zielgruppen und werden von unterschiedlichen Akteurs(gruppen) umgesetzt.	
Übergreifender Bezug auf das Abfallvermeidungsprogramm des Bundes unter Beteiligung der Länder	<p>Der Katalog orientiert sich am Abfallvermeidungsprogramm des Bundes unter Beteiligung der Länder 2013 (AVP I) sowie dessen Fortschreibung 2019 (AVP II).</p> <p>Der Katalog unterscheidet Maßnahmeneinträge nach vier Kategorien:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Die in den AVP vorgeschlagen Maßnahmen sind im Maßnahmenkatalog unter der Kategorie "Vorgabe aus AVP" enthalten. b) Die Abfallvermeidung wird bereits durch einige rechtliche Rahmenwerke gestützt. Diese gesetzlichen Vorgaben wurden mit aufgenommen. c) Konkrete Umsetzungsbeispiele von Akteuren aus Sachsen d) zudem Umsetzungsbeispiele von Akteuren außerhalb Sachsens. e) Maßnahmenideen aus ähnlichen Projekten, Studien und Strategien. 	<p>Orientierungshilfe:</p> <p>Die Nr. in Spalte "B", bezieht sich auf die Maßnahmennummer im AVP I bzw. II; auch Umsetzungsbeispiele sind über diese Nummer, den im AVP I und II vorgeschlagenen Maßnahmen zugeordnet. Durch Anwenden der Filterfunktion können so Maßnahmen identifiziert werden, die sich um einen Maßnahmenvorschlag gruppieren, bisher ungenutzte Potenziale der Abfallvermeidung identifiziert und eine abschließende Bewertung des sächsischen Beitrags zum AVP des Bundes durchgeführt werden.</p>
Quellen	Neben den AVP I und II, ist der Katalog das Ergebnis einer Internetrecherche, zudem wurde eine Befragung der sächsischen örE sowie bestehende Studien des Freistaats Sachsens ausgewertet. (Insbesondere LfULG (2016): Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Schriftenreihe, Heft 29/2016; LfULG (2016): Weiterentwicklung des Abfallvermeidungsbeitrages Schriftenreihe, Heft 25/2015.)	
Erläuterung zur Nutzung	<p>Praktisch: Über die Filterfunktion können beispielsweise Akteure, die auf der Suche nach geeigneten Abfallvermeidungsmaßnahmen sind diese identifizieren. Neben der Kategorie "umsetzender Akteur" kann dabei, z.B. nach relevanter Zielgruppe und/oder Stoffstrom differenziert werden.</p> <p>Analytisch: Die gesammelten Maßnahmen können, ebenfalls über die Filterfunktion, hinsichtlich der unten genannten Kategorien geclustert werden. Damit sind beispielsweise Rückschlüsse auf bisherige inhaltliche oder methodische Schwerpunkte der sächsischen Akteure möglich.</p>	

Orientierungshilfe:

Die folgenden **Kategorien** wurden im Maßnahmenkatalog verwendet, um die vielfältigen Abfallvermeidungsmaßnahmen, einzelnen Akteuren, Stoffströmen und Zielen zuordnen zu können.

Kategorie	Art der Maßnahme	Umsetzungsebene	Umsetzender Akteur	Stoffstrom/Produktart	Oberziel	Schwerpunktthema	Verpflichtung
Eindeutige Zuordnung:	Eindeutige Zuordnung:	Mehrfachnennung möglich:	Mehrfachnennung möglich:	Eindeutige Zuordnung:	Eindeutige Zuordnung:	Eindeutige Zuordnung:	Eindeutige Zuordnung:
Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Bildung und Beratung	Bund	Landesministerium	Abfallstrom_übergreifend	Nutzungsdauerverlängerung	Kunststoffverpackungsabfälle	gesetzlich
Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Informationsbereitstellung	Land	Landkreis	Produkte_Herstellung	Nutzungsintensivierung	Lebensmittelabfälle	freiwillig
Vorschlag aus AVP	Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen	Kommune	örE	Produkte_unter_Gebrauch	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Elektro- und Elektronikaltgeräte	
gesetzliche Vorgabe	Nudging	Wirtschaft	Bildungseinrichtung	Gebrauchsfähige_Produkte	Abfallvermeidende Produktgestaltung	öffentliche Beschaffung	
Maßnahmenidee	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Zivilgesellschaft	Private Entsorger	Reparaturfähige_Produkte	Abfallvermeidende Prozessgestaltung	Reparatur und Wiederverwendung	
	Strategie, Planung und Dokumentation		Industrie	Einwegprodukte	Märkte schaffen und gestalten	Förderung von Produkt-Dienstleistungssystemen	
	Kooperation und Vernetzung		Handwerk	Verpackungen	Wissen generieren	andere/übergreifend	
	Beschaffungswesen		Handel	Papier			
	Finanzielle und Fiskale Anreize		Unternehmensverband	Lebensmittel			
	Rechtliche Rahmung und Kontrollen		IHK, HWK	Grüngut			
	Freiwillige Vereinbarungen		Verbraucherorganisationen	Batterien_und_Akkus			
	Forschung und Entwicklung		Umweltorganisationen	Baustoffe_und_Bodenaushub			
	Abfallvermeidendes Geschäftsmodell		private und gemeinnützige Initiativen	Reinigungsmittel			

Zero-Waste-Studie Teil D - Abfallvermeidung und Vorbereitung zur Wiederverwendung "Maßnahmekatalog"

	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Ziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en) Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich
1	AVP II	1	Vorschlag aus AVP				Aufstellen von Abfallvermeidungskonzepten	Länder und Kommunen können Abfallvermeidungskonzepten erstellen, durch die das das Thema der Abfallvermeidung strategisch in Planungsprozesse integriert werden soll.	Strategie, Planung und Dokumentation	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land, Kommune				freiwillig
2	AVP I	1	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Kiel		https://www.kiel.de/de/umwelt_verkehr/zero-waste/index.php	Erstellung eines Abfallvermeidungs/ Zero-Waste-Konzeptes	Das Zero-Waste-Konzept stellt einen umfangreichen Handlungsplan für die Landeshauptstadt Kiel dar, der aufzeigt wie Kiels Weg zur Zero Waste City aussehen kann. Bei der Konzepterstellung lag ein besonderer Fokus darauf, die Kielerinnen und Kieler aktiv in die Maßnahmenentwicklung einzubeziehen und gemeinsam Ideen für Kiels Weg zur Zero-Waste-City zu entwickeln.	Strategie, Planung und Dokumentation	Privathaushalte, kommunale Stellen, Unternehmen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune		Berlin, München		
3	AVP I	2	Vorschlag aus AVP				Akteurskooperationen	Um Abfallvermeidungspotenziale optimal ausschöpfen zu können, empfiehlt sich eine Kooperation verschiedener Akteure einer Wertschöpfungskette eines Produkts. Die öffentliche Hand kann hier durch Forschungs- beziehungsweise Netzwerkaktivitäten den Austausch von Informationen zur Abfallvermeidung in bestimmten Wertschöpfungsketten (Lieferketten, Supply Chains) befördern. Der Austausch zwischen unabhängigen Ingenieurbüros, die Spezialwissen aufgebaut haben, und Industrieunternehmen sollte gefördert werden, um Produktionsprozesse im bestehenden Maschinenpark zu hinterfragen und abfalloptimiert auszurichten.	Kooperation und Vernetzung	Unternehmen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund, Land			freiwillig	
4	AVP I	2	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.ik-sachsen.de/	Erfahrungstransfer im Kompetenznetzwerk der sächsischen Kreislaufwirtschaft	Der gemeinnützige Verein Innovation & Kreislaufwirtschaft Sachsen e.V. besteht aus Akteuren der sächsischen Abfallwirtschaft und Wissenschaft. Er steht für Netzwerkbildung und Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer zwischen Behörden, Wirtschaft und Wissenschaft zur Förderung, Weiterverbreitung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und unternehmerischer Innovationen für die Ressourcennutzung, als Informationsplattform für die Belange der Recyclingwirtschaft bis hin zur Wertstoffchemie und Circular Economy.	Kooperation und Vernetzung	Unternehmen, Wissenschaft	Wissen generieren	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	gemeinnützige Verein aus Akteuren der Wirtschaft und Wissenschaft	Innovation & Kreislaufwirtschaft Sachsen e.V.		freiwillig
5	AVP I	2	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.rester-netzwerk.de/rester-2/	Kooperationsbündnis Ressourcentechnologie Mittelsachsen	Im Messeformat treffen sich Unternehmen, Gründer, Wissenschaftler und Dienstleister aus dem Bereich Ressourcentechnologie aus ganz Mittelsachsen. Die Plattform soll regionale Wirtschaft und Technologieanbieter noch besser miteinander vernetzen und die einzigartige Vielfalt an „Ressourcentechnologien“ in Mittelsachsen auch über die Landesregrenzen hinaus bekannt machen. Die „REStEC“ ist eine gemeinsame Initiative des Landkreises Mittelsachsen, der SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH, der Universitätstadt Freiberg und der Industrie- und Handelskammer Chemnitz Regionalkammer Mittelsachsen.	Kooperation und Vernetzung	Unternehmen, Wissenschaft	Wissen generieren	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land	gemeinsame Initiative des Landkreises Mittelsachsen, der SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH, der Universitätstadt Freiberg und der IHK Chemnitz Regionalkammer Mittelsachsen	Innovation & Kreislaufwirtschaft Sachsen e.V.		freiwillig
6	AVP I	2	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.facebook.com/1.einzigst.8547498/Codinis-Abfallvermeidung-111891606892196/	Leipziger Bündnis Abfallvermeidung	Das Bündnis besteht aus verschiedenen Akteuren, darunter: Café kaputt, kunZstoffe - urbane Ideenwerkstatt e. V., Trash Galore, Restlos - Das kreative Upcyclingprojekt des Mitterzentrum e. V. Leipzig, Stadtringung Leipzig, AG Abfall Ökolive, AG Recycling BUND, Zero-Waste Deutschland, Antipollux CAMP, Quermetzer, Cradle to Cradle, Cleanup Leipzig, Jocher & Jone, Sauberkasten, Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen; Ziel ist neben Vernetzung und Austausch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit	Kooperation und Vernetzung	Verbraucher; Wirtschaft	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Zivilgesellschaft; Kommune	Zusammenschluss von Initiativen, Vereinen und Akteuren, darunter Stadtringung Leipzig und Zweckverband Abfallwirtschaft Westsachsen	verschiedene Akteure und Initiativen		freiwillig
7	AVP I	2	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://ernahrungsgewerbe-sachsen.de/	Netzwerk Ernährungsgewerbe Sachsen	Das freiwillige Netzwerk aus verschiedenen Unternehmen des produzierenden Ernährungsgewerbes dient dem Wissens- und Erfahrungsaustausch; es wird organisiert und fachlich begleitet durch die Industrie- und Handelskammer Dresden in der Geschäftsstelle Bautzen.	Kooperation und Vernetzung	Wirtschaft; Ernährungsgewerbe	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Wirtschaft	Netzwerk von Unternehmen des produzierenden Lebensmittelgewerbes	verschiedene Unternehmen, IHK		freiwillig
8	Neben den AVP I und II, ist der Katalog das Ergebnis einer Internetrecherche, zudem wurde eine Befragung der sächsischen IuT sowie bestehende Studien des Fraunhofer IZP auswertet. (insbesondere IZP IuT G (2016): Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfälle n. Schriftenreihe, Heft 20/2016; IZP IuT G (2016): Weiterentwicklung des Abfallvermeidungsab trages. Schriftenreihe, Heft 25/2015)	2	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.energie.saxony.net/arbeitskreise/ressourcen_recycling_energie.html	Netzwerk ENERGY SAXONY - Arbeitskreis Ressourcen, Recycling, Energie	ENERGY SAXONY ist ein wirtschaftsorientiertes Energietechnologie-Netzwerk, das darauf abzielt, die Entwicklung und Vermarktung künftiger Spitzentechnologien in den Bereichen ENERGIE-TECHNOLOGIEN, ELEKTROMOBILITÄT, DIGITALISIERUNG voranzutreiben. Der Arbeitskreis Ressourcen, Recycling & Energie greift die bestmögliche Verwertung von Nebenprodukten, Reststoffen und Abfällen an. Im Zentrum stehen der Austausch, die Vernetzung und die Kooperation der Akteure untereinander. Es sollen intelligente und wertschöpfender Verfahren und Dienstleistungen entwickelt und umgesetzt werden. Die Teilnehmer gewinnen Partner und Kompetenzen hinzu und machen sich mit einer breiten Palette „Guter Beispiele“ vertraut. Es werden moderierte Workshops und Veranstaltungen durchgeführt. Der Arbeitskreis wird von PIC - PI Innovation Culture GmbH geleitet.	Kooperation und Vernetzung	Wirtschaft; Energie; Elektromobilität und Digitalisierungsbranche	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	Netzwerk von Unternehmen der Energiebranche(n)	verschiedene Unternehmen		freiwillig
9	AVP I	3	Vorschlag aus AVP				Abbau von Subventionen	Überprüfung der komplexen Zusammenhänge der ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen der Subventions- und Förderpolitik im Hinblick auf die Abfallentstehung und -vermeidung.	finanzielle und fiskale Anreize	Produzenten, Verbraucher, Handel	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund, Land				freiwillig
10	AVP I	4	Vorschlag aus AVP				Forschung zu abfallvermeidenden Technologien und Nutzungskonzepten	Fortentwicklung des Standes der Technik, gegebenenfalls des umweltrechtlichen Regelwerkes sowie die Förderung von Maßnahmen mit hoher Demonstrationseffektivität und der damit einhergehenden Multiplikatorwirkung auf frei williger Basis. Damit lassen sich Best-Practice-Beispiele der Abfallvermeidung gezielt un- terstützen.	Forschung und Entwicklung	Forschung, Industrie	Wissen generieren	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund, Land			freiwillig	
11	AVP I	4	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	IZP IuT G (2016) ==> Internetrecherche	https://ilzr.dresden.de/ing/innovationswesen/izp/izp-izp/abfallvermeidung/4/forschungsprojekte/index	Forschung zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Am Institut für Nahrungstechnik, Professur für Lebensmitteltechnik wird in verschiedenen Forschungsprojekten zum Thema Lebensmittelabfallvermeidung geforscht.	Forschung und Entwicklung	Lebensmittelindustrie	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Land	Universität	Technische Universität Dresden - Institut für Naturstofftechnik	ein weiterer sächsischer Akteur in diesem Bereich ist das Fraunhofer Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV - Institutsteil Verarbeitungstechnik	freiwillig
12	AVP I	5	Vorschlag aus AVP				Förderprogramme und -maßnahmen zur Umsetzung abfallvermeidender Konzepte und Technologien	Im Gegensatz zur Maßnahme 4 geht es hier nicht um die Entwicklung abfallarmer neuer Technologien oder Produktdesigns sondern um die bessere Verbreitung (Diffusion) und die praktische Anwendung von bereits vorhan- denen Forschungsergebnissen.	finanzielle und fiskale Anreize	Industrie, Handel, Interessensverbände	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund, Land			freiwillig	
13	AVP I	5	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.sml-sachsen.de/foerderung/besondere-initiativen-institutsoziale-foerderung-beim-2007-4368.html	Finanzielle Förderung von Projekten der Zivilgesellschaft und Wirtschaftsverbänden	Förderrichtlinie Besondere Initiativen: Förderung von Projekten mit besonderer Bedeutung in allen Aufgabenbereichen des Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, ins-besondere zur nachhaltig positiven Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft und des Umwelt- und Naturschutzes sowie zur integrierten Entwicklung des ländlichen Raumes als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum.	finanzielle und fiskale Anreize	Zivilgesellschaft, Wirtschaft	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land	Umweltministerium	Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft		freiwillig
14	AVP I	6	Vorschlag aus AVP				Indikatorsysteme zum Benchmarking	Entwicklung und Anwendung von Indikatorsystemen mit dem Ziel Benchmarking. Ziel ist, durch beispielgebende Vergleiche Anreize zu schaffen, die Leistung von Mitarbeitern und damit den allgemeinen Standard anzubehalten. (z. B. um Wirksamkeit von Maßnahmen in der Wirtschaft, Kommunen, Land, usw. zu messen)	Strategie, Planung und Dokumentation	Industrie, IuT, statistische Landesämter, Statistisches Bundesamt	Wissen generieren	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund, Land			freiwillig	
15	AVP I	7	Vorschlag aus AVP				Identifizierung produktspezifischer Anforderungen an eine abfallvermeidende Produktgestaltung im Rahmen von Durchführungsmaßnahmen der EU-Ökodesign-Richtlinie	Auf Grundlage der Forschungsergebnisse zur konkreten Ausgestaltung von Materialeffizienzaspekten ist im Folgenden auf europäischer Ebene zu prüfen, für welche Produktgruppen ebenfalls abfallvermeidende Kriterien in den Durchführungsmaßnahmen zur EU-Ökodesign-Richtlinie (2009/125/EG) statuiert werden können	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller Unternehmen	abfallvermeidende Produktgestaltung	Produkte_Herstel ung	andere/übergreifend	EU; Bund			freiwillig	
16	AVP I	8	Vorschlag aus AVP				Sensibilisierung für abfallvermeidende Produktgestaltung	Verbreitung von Informationen und Stärkung der Aufmerksamkeit für die abfallvermeidende Produktgestaltung; Darstellung der Möglichkeiten sowie der ökonomischen und ökologischen Vorteile kann den Marktäkteuren Anreize geben, aus Eigeninteresse innovative Produkte zu entwickeln.	Informationsbereit elung	Hersteller, Designer, Handel	abfallvermeidende Produktgestaltung	Produkte_Herstel ung	andere/übergreifend	Bund, Land; Wirtschaft	Unternehmensverband		freiwillig	
17	§ 1 Absatz 1, § 12 VerpackV	9	gesetzliche Vorgabe				Abfallvermeidende Verpackungsgestaltung	Hersteller im Sinne von § 3 Absatz 8 VerpackV (Hersteller und Importeure) sowie Vertreter im Sinne von § 3 Absatz 9 VerpackV von Verpacken, aus denen unmittelbar Verpackungen hergestellt werden, mit Sitz in Sachsen sind zur (1) Reduzierung von Verpackungsvolumen und -masse, (2) Ermöglichung der Wiederverwendung (3) Minimierung schädlicher/gefährlicher Stoffe verpflichtet	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Verpackungshersteller	abfallvermeidende Produktgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsab fälle	Wirtschaft	Verpackungshersteller		gesetzlich	

	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Überziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en): Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich
18	§ 1, § 3 Absatz 5, § 4 ElektroG	9	gesetzliche Vorgabe				Abfallvermeidendes Produktdesign von Elektro- und Elektronikgeräten	Hersteller im Sinne von § 3 Absatz 11 Nr. 1, 2 und 3 (Hersteller, Weiterverkäufer, Importeure von Elektro- und Elektronikgeräten) mit Sitz in Sachsen sind u. a. zur Verringerung der Menge und der Umweltgefährlichkeit von Altgeräten, ihren Werkstoffen und Substanzen; Produktionskonzeption möglichst so, dass die Demontage und die Verwertung, insbesondere die Wiederverwendung und die stoffliche Verwertung von Altgeräten, ihren Bauteilen und Werkstoffen, berücksichtigt und erleichtert werden. Elektro- und Elektronikgeräte, die vollständig oder teilweise mit Batterien oder Akkumulatoren betrieben werden können, sind so zu gestalten, dass eine problemlose Entnahme der Batterien und Akkumulatoren sichergestellt ist.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten	abfallvermeindende Produktgestaltung	Produkte_Herstellung	Elektro- und Elektronikgeräte	Wirtschaft	Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten			gesetzlich
19	§ 8 AbfahrgesetzV	9	gesetzliche Vorgabe				Abfallvermeidendes Produktdesign von Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -werkstoffen	Hersteller im Sinne von § 2 Absatz 1 Nr. 3 (AbfahrgesetzV) (Hersteller und Importeure von Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und Fahrzeugwerkstoffen) mit Sitz in Sachsen sind u. a. zur Verringerung der Menge und der Umweltgefährlichkeit von Fahrzeugen, ihren Werkstoffen und Substanzen; Begrenzung der Verwendung gefährlicher Stoffe in Fahrzeugen; Reduktion gefährlicher Stoffe bereits bei Konstruktion; demontage-, wiederverwendungs- und verwertungsgerechten Konstruktion und Produktion; verstärkten Verwendung von Recyclingmaterial verpflichtet.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller von Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -werkstoffen	abfallvermeindende Produktgestaltung	Produkte_Herstellung	andere/übergreifend	Wirtschaft	Hersteller von Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -werkstoffen			gesetzlich
20	AVP I	9	Vorschlag aus AVP				Regelungen zur abfallwirtschaftlichen Produktverantwortung	Die Produktverantwortung verpflichtet Erzeuger, Produkte so zu gestalten, dass bei ihrer Herstellung und ihrem Gebrauch das Entstehen von Abfällen unter anderem durch Mehrfach-Verwendung oder technische Langlebigkeit vermindert wird (§ 12 KWVG). Weitere Verpflichtungen aus der Produktverantwortung richten sich auf die Finanzierung und Organisation der Sammlung, Verwertung und des Recycling (Recyclingfähigkeit) der aus den Produkten entstandenen Abfälle, wodurch finanzielle Anreize entstehen.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller, Handel	abfallvermeindende Produktgestaltung	Produkte_Herstellung	andere/übergreifend	Bund			freiwillig	
21	§ 1 Abs. 1, § 12 VerpackG	9	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Finnland, Deutschland, weitere Länder	Zero-Waste Kiel	Pack4U, a three-year massive project to make the Pack industry in Germany 100% Recycle	Selbstverpflichtung zur Nutzung wiederverwendbarer Transportverpackungen	Die Einführung von Selbstverpflichtungen der Industrie für wiederverwendbare Transportverpackungen kann dazu führen, dass sich weitläufig akzeptierte Mehrwegsysteme etablieren, wie beispielsweise die Euro-Palette.	freiwillige Vereinbarungen	Unternehmen	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Wirtschaft				
22	AVP I	10	Vorschlag aus AVP				Normung, die eine abfallvermeindende und ressourcenschonende Produktgestaltung unterstützen	Beim Erarbeiten von Normen beziehungsweise der Revision bestehender Normen sollten Aspekte der Abfallvermeidung (insbesondere Lebensdauerverlängerung, Reparierbarkeit, Upgrading, Wieder- und Weiterverwendung) verstärkt berücksichtigt werden.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller, Handel	abfallvermeindende Produktgestaltung	Produkte_Herstellung	andere/übergreifend	Bund			freiwillig	
23	AVP I	11	Vorschlag aus AVP				Anpassung der Vollzugs- und Handlungshilfen für genehmigungsbedürftige Anlagen an den Stand der Technik zur Abfallvermeidung	Entstehung der prozessspezifischen Abfälle soll deutlich vermindert werden; dies kann entweder durch mengenmäßige Verminderung oder durch Verminderung ihres Schadstoffgehalts geschehen. Anforderungen hierzu sollen in den einschlägigen Vollzugs- und Handlungshilfen (zum Beispiel den Musteranweisungsvorschriften des LAI zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen nach § 5 Absatz 1 Nummer 3 BImSchG) aufgenommen werden. Diese Vollzugs- und Handlungshilfen (zum Beispiel die Musteranweisungsvorschriften zu Phosphatanlagen) werden in Hinblick auf die Beschreibung und Bewertungen der Abfallvermeidungsmaßnahmen an den fortgeschrittenen Stand der Technik (wie er unter anderem im Merkblatt DWA-M 358 beschrieben wird) angepasst. Dabei sind das Maßnahmenpotential sowie die Umsetzbarkeit und Zumutbarkeit der Abfallvermeidungsmaßnahmen zu beurteilen. Ein weiterer Weg besteht darin, entsprechende Vorgaben in den Prozess der Erarbeitung der BVT-Merkblätter (BVT = beste verfügbare Technik) unter der Richtlinie 2010/75/EU (IED) auf EU-Ebene einzupreisen, so dass sie über BVT-Schlussfolgerungen zu europaweit verbindlichen Standards werden.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Genehmigungsbehörden, Betreiber	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Bund			freiwillig	
24	AVP I	12	Vorschlag aus AVP				Beratung von Betrieben durch öffentliche Einrichtungen	Beratung von Betrieben mit Blick auf Potenziale zur Abfallvermeidung durch öffentliche Einrichtungen. Parallel und komplementär zur Beratung in Fragen der Energieeffizienz sollte die Beratungspartners Ressourcen-, Materialeffizienz und Abfallvermeidung forciert und in die gängige Beratungspraxis integriert werden.	Bildung und Beratung	Industriesektoren und KMU im verarbeitenden Gewerbe	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Land, Kommune	öffentliche Einrichtungen		freiwillig	
25	AVP I	13	Vorschlag aus AVP				Fortbildung für die zuständigen Behörden hinsichtlich der Abfallvermeidungsanforderungen bei der Erteilung von Genehmigungen	Die Länder können Schulungsveranstaltungen für das Personal der Genehmigungsbehörden anbieten beziehungsweise vorschreiben, in denen die Aspekte der Abfallvermeidung im Genehmigungsverfahren für die unterschiedlichen Industriesektoren erörtert und vermittelt werden. Hierbei sollen Best-Practice-Fälle besprochen und Erfahrungen mit dem Umgang mit Abfallvermeidungsschritten im Genehmigungsverfahren erörtert werden.	Bildung und Beratung	Genehmigungsbehörden der Länder	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Land			freiwillig	
26	AVP I	13	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	München	Zero-Waste Kiel	Zero-Waste City München - 100% Abfallvermeidungsfähig München (www.muenchen.de)	Zero-Waste-Workshops für die Stadtverwaltung und Politik	Vor dem Hintergrund des geplanten Konzeptes, München zu einer Zero-Waste-City zu entwickeln, werden verschiedene Workshops durchgeführt. Gemeinsam mit verschiedenen Zielgruppen, wie Stadtverwaltung und Politik, werden kreative und praxistaugliche Lösungen diskutiert und erarbeitet, die dazu beitragen, die Abfallmenge in den verschiedenen Sektoren der Stadt München deutlich zu reduzieren.	Informationsbereitstellung	Öffentliche Einrichtungen	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Kommune				
27	§ 7, 13 KWVG mit Verweis auf BImSchG § 1 Absatz 2 Spiegelstrich 1, § 5 Absatz 1 Nr. 3 BImSchG	14	gesetzliche Vorgabe				Anlagenbezogene Abfallvermeidungspflicht	Betreiber von BImSchG-genehmigungspflichtigen Anlagen und von Anlagen nach Industrieemissions-Richtlinie haben eine anlagenbezogene (Abfallvermeidungspflicht bei Errichtung und Betrieb der Anlage (§ 7, 13 KWVG mit Verweis auf BImSchG § 1 Absatz 2 Spiegelstrich 1, § 5 Absatz 1 Nr. 3 BImSchG, Art. 11 II, d) Industrieemissions-Richtlinie	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Anlagenbetreibende unter BImSchG-Genehmigungspflicht	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	Anlagenbetreibende unter BImSchG-Genehmigungspflicht		gesetzlich	
28	§ 6, 52 BImSchG	14	gesetzliche Vorgabe				Sicherstellung anlagenbezogener Abfallvermeidungspflichten	Die Immissionschutzbehörden (Landkreise, Kreisfreie Städte, Landesdirektionen Sachsen, Oberbergamt) sind zur Sicherstellung der anlagenbezogenen Vermeidungspflicht bei Errichtung und Betrieb von Anlagen im Rahmen der Genehmigung und Überwachung sowie durch nachträgliche Anordnung zur Umsetzung des Standes der Technik verpflichtet	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Anlagenbetreibende unter BImSchG-Genehmigungspflicht	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Land	Immissionschutzbehörden (Landkreise, Kreisfreie Städte, Landesdirektionen Sachsen, Oberbergamt)		gesetzlich	
29	AVP I	14	Vorschlag aus AVP				Forcierung der einheitlichen Umsetzung der Abfallvermeidungspflichten in genehmigungsbedürftigen und nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen	§ 22 Absatz 1 Satz 2 BImSchG enthält eine Ermächtigunggrundlage für die Bundesregierung. Betreiber nicht genehmigungsbedürftiger Anlagen in Bezug auf die Pflichten des § 5 Absatz 1 Nummer 3 BImSchG (Abfallvermeidung) den Betreibern von genehmigungsbedürftigen Anlagen gleichzustellen. § 5 Absatz 1 Nummer 3 besagt, dass Anlagen so zu errichten und zu betreiben sind, dass Abfälle vermieden und, wo dies nicht möglich ist, verwertet und in letzter Linie beseitigt werden. Von dieser Ermächtigunggrundlage wurde bislang durch den Verordnungsgeber kein Gebrauch gemacht. Aufgrund der neuen Pflichten aus dem KWVG zur Abfallvermeidung ist es ratsam zu prüfen, ob in einzelnen Anlagensektoren eine solche Übertragung der Pflichten aus § 5 Absatz 1 Nummer 3 nicht angebracht wäre - dies auch vor dem Hintergrund, dass in einzelnen, nicht genehmigungsbedürftigen Anlagenarten eine durchaus beträchtliche Masse an gefährlichen wie nicht gefährlichen Abfällen anfällt, etwa im Bereich bestimmter Druckmaschinen.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Genehmigungsbehörden der Länder, Anlagenbetreibende	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Bund			freiwillig	
30	AVP I	15	Vorschlag aus AVP				Gründung, Fortführung und Vernetzung von bestehenden Programmen, die Unternehmen im Bereich Abfallvermeidung sensibilisieren und beraten	Es ist geboten, dass öffentliche Einrichtungen, etwa die Industrie- und Handelskammern, oder von diesen beauftragte Berater die Unternehmen bei der Identifizierung von Abfallvermeidungspotentialen beraten und auch Möglichkeiten der Finanzierung von Investitionen für neue Techniken aufzeigen.	Bildung und Beratung	Unternehmen	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Bund, Land			freiwillig	
31	AVP II	15	Vorschlag aus AVP				Aufklären und informieren über Beratungsangebote des Bundes oder andere Beratungsangebote zur Abfallkostenrechnung	Öffentliche Einrichtungen können über Beratungsangebote des Bundes oder andere Beratungsangebote zu (Abfall)Kostenrechnungen gerade für kleine und mittelständische Unternehmen informieren. Durch Verringerung der Abfallerzeugung bei der industriellen Fertigung von Produkten und weitere Maßnahmen der Abfallvermeidung können Betriebskosten eingespart werden.	Informationsbereitstellung	Verbraucher, Unternehmen	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Land; Zivilgesellschaft			freiwillig	
32	AVP I	16	Vorschlag aus AVP				Abfallvermeindende Kooperationen unter Industriebetrieben	Durch überbetriebliche Kooperationen und Verbünde sollen Abfälle bei der Produktion dadurch vermieden werden, dass Nebenprodukte von Produktionsprozessen, die ein Produzent nicht für seine weitere Produktion benötigt, an andere Produzierende abgegeben werden, die diese weiterverarbeiten beziehungsweise verwerten können	Kooperation und Vernetzung	Unternehmen	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Land, Wirtschaft	Unternehmensverband		freiwillig	
33	AVP I	17	Vorschlag aus AVP				Freiwillige Vereinbarung mit dem Einzelhandel und der Gastronomie zu Schulungsmaßnahmen mit Blick auf eine bedarfsgerechtere Belieferung der Geschäfte und Restaurants mit Lebensmitteln	Freiwillige Vereinbarung zwischen dem Bund oder den Ländern und Branchenverbänden des Einzelhandels und der Gastronomie, in der sich die Branchenverbände oder etwa IHKs verpflichten, Schulungen für ihre Mitglieder mit Blick auf die Optimierung von intelligenten Optimierungs- und Einkaufsstrategien zu veranstalten.	freiwillige Vereinbarungen	Handel, Gastronomie	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Land, Wirtschaft	Unternehmensverband		freiwillig	
34	AVP I	17	Maßnahmenidee	London/Berlin	Zero-Waste Kiel	https://www.fupa.de/story/	Selbstverpflichtung für Zero-Waste-Konzepte in Restaurants	Es existieren bereits viele Restaurants, in denen Zero-Waste-Konzepte umgesetzt werden. Durch eine freiwillige Selbstverpflichtung könnten weitere Gastronomen dazu animiert werden. Durch Vernetzung der Restaurants können praxistaugliche Lösungen diskutiert und Wissen transferiert werden.	freiwillige Vereinbarungen	Gastronomie	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Kommune				
35	AVP I	18	Vorschlag aus AVP				Vereinbarungen zwischen Industrie/Handel und staatlichen Stellen zur Abfallvermeidung	Durch die Vereinbarungen können die Industrie und der Handel angehalten werden, ihre Abfälle zu reduzieren und die von ihnen produzierten Abfallströme zu messen und zu beschreiben. Die Vereinbarungen können verschiedene Abfallströme betreffen, zum Beispiel bestimmte Produktionsabfälle, Verpackungs- und Lebensmittelabfälle. Sie können die Produktion, die Distribution/Logistik wie den Detailverkauf betreffen.	freiwillige Vereinbarungen	Unternehmen	abfallvermeindende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Land, Wirtschaft			freiwillig	

Id. Nr.	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungsbeispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte Zielgruppe	Überziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungsebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en): Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich
55	§ 9 Absatz 3 Sächst-WBodSchG	22	gesetzliche Vorgabe				Abfallvermeidende Gebührengestaltung	Die örtl. (d. h. Landkreise, Kreisfreie Städte, Abfallverbände) sind dazu verpflichtet Anreize zur Abfallvermeidung durch eine entsprechende Abfallgebührengestaltung zu schaffen	finanzielle und fiskale Anreize	Abfallerzeugende	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	örtl.			gesetzlich
56	AVP I	22	Vorschlag aus AVP				Förderung von Abfallsorgungsstrukturen und -systemen, die die Abfallvermeidung fördern	Abfallerfassungs- und Abfallgebührensyste werden so gestaltet, dass sie möglichst verursachergerecht sind und Anreize für die Abfallvermeidung geben	finanzielle und fiskale Anreize	Abfallerzeugende und -bestehende	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	örtl.			freiwillig
57	AVP I	23	Vorschlag aus AVP				Stärkung des Aspekts Abfallvermeidung bei Einkaufsempfehlungen	Der Konsument soll in die Lage versetzt werden, seine Konsumentscheidungen informiert mit Blick auf die Abfallvermeidung zu treffen. Verschiedene Quellen der Information (wie Fachzeitschriften, Flyer, etc.) existieren hierzu.	Informationsbereitstellung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Land; Zivilgesellschaft				freiwillig
58	AVP I	23	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche		Abfallvermeidungs-Tipps auf Website	Informationen zur Abfallvermeidung in verschiedenen Lebensbereichen auf Website zur Verfügung gestellt.	Informationsbereitstellung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	örtl.	Stadt Leipzig	z. B. auch die Technische Universität Dresden stellt auf ihrer Internetseite Tipps zur AV im Unfalltag vor (https://tu-dresden.de/bu-dresden/arbeitschutz-umwelt/umwelt-und-nachhaltigkeit/ewaw)	gesetzlich
59	AVP I	23	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	örtl. Befragung 2021		Abfallratgeber (Publikation)	Abfallratgeber Erzgebirgskreis, 2020 vollständig überarbeitet: enthält neben Tipps und Hinweisen zur Abfallvermeidung- und -trennung sowie ordnungsgemäßen Entsorgung auch einen Einleger mit aktuellen Angaben zu den Abfallgebühren. Der Ratgeber ist auf der Homepage des ZAS (Erzgebirgskreises) verfügbar.	Informationsbereitstellung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	örtl.	ZAS (Erzgebirgskreis)		freiwillig
60	AVP I	23	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	örtl. Befragung 2021		Bereitstellung von Informationen zur Lebensmittelabfallvermeidung	Auf der Informationsbereitstellung unterscheidet sich zwischen den Landkreisen und kann jeweils ausgebaut werden; bei den meisten: Abfallkalender, Internet mit Hinweis auf die Kampagne "Zu Gut für die Tonne"; Hauptzielgruppe sind private Haushalte, in einigen Landkreise auch Schulen und Kindertagesstätten.	Informationsbereitstellung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelfälle	Kommune	örtl.	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Bautzen; Landkreis Leipzig; Landkreis Mittelsachsen; Vogtlandkreis; ZAS (Erzgebirgskreis)	Einige Informationen werden auch auf der Website der Verbraucherzentrale Sachsen e.V zur Verfügung gestellt (https://www.verbraucherzentrale-sachsen.de/wissen/lebensmittel/lebensmittel-wertschuetzen-und-vor-die-konne-bewahren-39543)	freiwillig
61	AVP I	24	Vorschlag aus AVP				Bildungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsbeteiligung zur Abfallvermeidung	Durch verschiedene Maßnahmen der schulischen und außerschulischen Umweltbildung kann das Bewusstsein für die Abfallvermeidung gestärkt werden.	Bildung und Beratung	Schulen, außerschulische Bildungseinrichtungen	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Land; Kommune	örtl.; Kultusministerium			freiwillig
62	AbtBeauftrV	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.bildungszentrum-dresden.de/berufsbildung/vermittlung/duz1166ref-knoten-id-53016ref-detailliert-ref-sprache/deu	Fortbildung für Betriebsbeauftragte für Abfall gemäß § 9 Absatz 2 AbtBeauftrV	Die regelmäßige Pflicht zur Fortbildung zum Erhalt der Fachkunde wird in § 9 (2) AbtBeauftragtenverordnung - AbtBeauftrV (mindestens alle zwei Jahre) vorgeschrieben.	Bildung und Beratung	Anlagenbetreibende nach § 9 KWG	Abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	HK	HK-Bildungszentrum Dresden gGmbH		freiwillig
63	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	örtl. Befragung 2021		Mitmachtheater	Mitmachtheater „Est uns auf“ mit 16 Veranstaltungen an Grundschulen im Landkreis Leipzig; Aufführungen "Mülldetektive" in Kindertagesstätten und Schulen	Bildung und Beratung	Kitas, Grundschulen	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	örtl.	Landkreis Leipzig		freiwillig
64	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	örtl. Befragung 2021		Kompostierprojekt in Kindergärten	Verweise in Kindereinrichtungen auf Lebensmittelverschüttung und Lebensrettung. In 2020 (soweit möglich) weiter besonderes Kompostierprojekt "Budi Regenwurm's Reise durch den Kompost" für Kindereinrichtungen mit Verweis auf Wertigkeit von Lebensmitteln	Bildung und Beratung	Kindergärten	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelfälle	Kommune	örtl.	Landkreis Mittelsachsen		freiwillig
65	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	örtl. Befragung 2021		Umweltbildungsprogramme (örtl.)	Zielgruppe meist: private Haushalte, Kindergärten und Schulen; weniger: eigene Einrichtungen, Vereine und Verbände, Gewerbe und Industrie	Bildung und Beratung	Schulen, Kindergärten, Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	örtl.	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Bautzen; Landkreis Leipzig; Landkreis Mittelsachsen; Landkreis Nordachsen; Vogtlandkreis; ZAS (Erzgebirgskreis)	Über das Informationsportal "www.bne-sachsen.de" werden weitere bildungspolitische Initiativen und Vereine gefunden werden; die Bildungsmaßnahmen und Arbeitsmaterialien zur Abfallvermeidung bereit stellen.	freiwillig
66	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.esb-milch.de/initiative/lebensmittel-sind-wertvoll.html	Umweltbildung zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Die Initiative „Lebensmittel sind wertvoll“ des Christlich-Sozialen Bildungswerkes Sachsen e.V. will das Bewusstsein für den Wert und die Herkunft von Lebensmitteln schärfen und für einen verantwortungsvollen Umgang damit sensibilisieren. Die sachswerte Kampagne beinhaltet Mitmachaktionen, Herausgabe von Materialien zum Thema „Lebensmittel sind wertvoll“ und Durchführung von Veranstaltungen zur Lebensmittelwertschätzung. Sie wird vom Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft unterstützt.	Bildung und Beratung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelfälle	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Christlich-Soziales Bildungswerk Sachsen e.V.	Weitere Bildungsangebote (z. B. Vorträge) zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen von der Verbraucherzentrale Sachsen e.V., das Lernportal "Junge Sachsen Genießen" stellt eine Übersicht über Angebote und Materialien für sächsische Akteure im Bereich Förderung der Ernährungs- und Verbraucherkompetenz bei Kindern und Jugendlichen zur Verfügung	freiwillig
67	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.hbfk-dresden.de/bildung.html	Berufliche Weiterbildungsangebote und Seminare zu Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft	Der gemeinnützige Verein bietet das Haus der Kongresse für Umwelt- Bau - Verkehr Dresden e.V. vielfältige Seminare, Workshops und Tagungen an, um zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Fachleuten sowie zwischen Experten und der Öffentlichkeit beizutragen. Darunter sind Angebote zum Thema Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft z. B. zur Weiterbildung kommunaler Abfallberater.	Bildung und Beratung	In der Abfallbranche Tätige	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Haus der Kongresse für Umwelt- Bau - Verkehr Dresden e.V.		freiwillig
68	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.lernportal-sachsen-gemeinden.de/index.html	Lernportal „Junge Sachsen genießen“ (Ernährungs- und Verbraucherbildung)	Das Internetportal zum Thema der Ernährungs- und Verbraucherbildung ist als Unterstützungsinstrument für Pädagogen und andere Akteure gedacht und soll der Förderung von individueller Ernährungs- und Verbraucherkompetenz bei Kindern und Jugendlichen in Sachsen dienen. Es werden Informationen und Angebote Dritter zum Thema bereitgestellt. Es ist im Auftrag der sächsischen Staatsministerien für Kultur, für Umwelt und Landwirtschaft und für Soziales entwickelt worden.	Informationsbereitstellung	Lehrpersonal, Schüler und Schülerinnen	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelfälle	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Landesarbeitsstelle Schule- Jugendhilfe Sachsen e.V.		freiwillig
69	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://bne-sachsen.de/	Informationsplattform Bildung für nachhaltige Entwicklung Sachsen	Auf der Informationsplattform werden Bildungsangebote und Arbeitsmaterialien im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verschiedener Anbieter in Sachsen zusammengestellt. Darunter befinden sich auch Angebote und Materialien, die Verbraucherbildung und Abfallvermeidung thematisieren. Das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen e.V. (ENS) ist ein Zusammenschluss von Gruppen, Initiativen und Vereinen, die sich für zukunftsfähige Entwicklung und weltweite Gerechtigkeit einsetzen. Das ENS wurde 1995 als Verein gegründet und ist heute eine Plattform entwicklungspolitischer und interkultureller Initiativen in Sachsen.	Informationsbereitstellung	Lehrpersonal, Schüler und Schülerinnen	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Zivilgesellschaft	Verein (Zusammenschluss)	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.		freiwillig
70	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://kun2stoffe.de/	Urbaner Möglichkeits- und Bildungsraum mit Materialsammlung	Die bürgerschaftliche Initiative, seit 2009 ein Verein hat sich zum Ziel gesetzt einen Möglichkeitsraum rund um die verschiedenartige Verwendung von Recycling-Materialien zu schaffen. Neben einer Ideenwerkstatt, in der Workshops zum Thema Upcycling und DIY durchgeführt werden, gehört ein Upcycling-Laden, themenbezogene Veranstaltungen und Bildungsangebote mit einem Schwerpunkt auf dem Thema Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung. Neben dem initialen Standort Leipzig, wurden weitere Standorte in Wurzen und Halle (Saale) eröffnet. Die Initiative wird von der Stadt Leipzig gefördert und dem sächsischen Mütschfonds gefördert.	Bildung und Beratung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	kun2stoffe - urbane ideenwerkstatt e.V.	#Boswerk und weitere Projekte des Konglomerat e.V. Dresden (https://konglomerat.org/projektuebersicht.html); Redbox - Das kreative Upcyclingprojekt im Mütterzentrum e.V. Leipzig	freiwillig
71	AVP I	25	Vorschlag aus AVP				Praktische Einführung und Umsetzung von nachhaltigen, ressourcenschonenden Abfallkonzepten an Schulen	Neben der Einführung oder Optimierung von Getrenntsammlensystemen sollten auch die spezifischen Abfallvermeidungspotenziale für die jeweilige Schule identifiziert, konkrete Abfallvermeidungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden. Die Abfallkonzepte sollten unter Einbeziehung der Schüler erarbeitet werden.	Strategie, Planung und Dokumentation	Schulen, Kommunen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Land	Kultusministerium			freiwillig
72	AVP I	25	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Nürnberg	Zero-Waste Kiet	Zero-Waste-Superheldin - Offizes Gaertnerschule (Gaertnerschule-Schule-Mittelschule) - Zero-Waste-Initiative (zero-waste-initiative.de) , https://www.sachsen.de/zero-waste-schule/	Förderprogramm und Etablierung von Zero-Waste-Schulen	Eine Möglichkeit, das Thema Zero-Waste schon zu Schülern nicht nur zu lernen, sondern auch zu leben, ist die Einführung von Zero-Waste-Schulen. Es gibt in Deutschland bereits erste Ansätze und Studien, welche Hinweise geben, wie eine Zero-Waste-Schule aussehen könnte.	Bildung und Beratung	Schulkinder	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune				
73	AVP I	25	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Bonn	Zero-Waste Kiet	https://www.willabonn.de/aktuelles/pressmitteilungen/886-ausgepackt-handwerkliche-kreativ-wettbewerb-fuer-jugendliche-zum-thema-nachhaltige-verspaechungen-garant-hilft	Zero-Waste-Schulwettbewerb	Ziel ist es, im Rahmen der Zero-Waste-City verschiedene Aktivitäten an Schulen zu fördern und Zero-Waste-Schulen zu etablieren. Dazu gehören auch Wettbewerbe, die der Wissensvermittlung dienen und Kinder und Jugendliche zu verantwortungsvollem Handeln anregen sollen.	Bildung und Beratung	Schulkinder	Wissen generieren	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune				
74	AVP I	26	Vorschlag aus AVP				Förderung von Kommunen sowie Umwelt- und Verbraucherverbänden zur Entwicklung von Abfallvermeidungskampagnen	Kommunen werden durch die Abfallbehörden der Länder oder die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger finanziell und organisatorisch dabei unterstützt, Kampagnen zur Abfallvermeidung selbst oder in Zusammenarbeit mit Umwelt- und Verbraucherverbänden zu organisieren.	Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen	Unternehmen, Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Land				freiwillig
75	AVP I	26	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Berlin	Zero-Waste Kiet	https://www.stiftung-naturschutz.de/foerderungen/foerderfonds/abfallberatung-zero-waste	Förderprogramm für Zero-Waste-Initiativen	Viele engagierte Bürgerinnen und Bürger haben bereits Ideen, wie Abfälle vermieden oder Produkte wiederverwendet werden können, andere haben sogar schon Zero-Waste-Initiativen gegründet. Dieses Potenzial soll genutzt und die aktiven Akteure sollen unterstützt werden. Neben einer finanziellen Anschubfinanzierung oder einer laufenden finanziellen Förderung, kann die Landeshauptstadt Kiel im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch Immobilien zur Verfügung stellen oder günstig vermieten.	Strategie, Planung und Dokumentation	Privatpersonen	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune				
76	AVP I	27	Vorschlag aus AVP				Nutzung von Produktkennzeichen für ressourcensparende und somit „Abfallvermeidende“ Produkte	Unterstützung eines umweltfreundlichen Konsums durch spezifische Kennzeichnung von Produkten.	Informationsbereitstellung	Herstellende, Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Bund; Land				freiwillig

Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungsbeispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte Zielgruppe	Überziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungsebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en): Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich	
77	AVP II	27	Vorschlag aus AVP				Aufklärungsarbeit und Informationsbereitstellung zu Umweltzeichen und -labels	In der Abfallberatung und weiteren Informationsangeboten der Länder und Kommunen sollte über den Blauen Engel und weitere Labels, die über abfallvermeidende Aspekte aufklären, informiert werden.	Informationsbereit- ellung	Privathaushalte, Unternehmen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	Land, Zivilgesellschaft				freiwillig	
78	AVP I	27	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Oldenburg	INFA Akademie	Kunststoffreduzierter Wochenmarkt (oldenburg.de)	Kunststofffreier Wochenmarkt	Kunststofffreie Marktstände erhalten von öfE ein Zertifikat zum Aushängen am Stand.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Marktbesucher, Kommunen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Kommune	öfE	AWB Oldenburg		
79	AVP II	27	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Berlin	Zero-Waste Kiel	Label - Zero-Waste e.V. (zerowaste-wissen.de)	Zero-Waste-Label	Ein einheitliches Zero-Waste-Label soll alle Kleiner Aktionen kennzeichnen, bei denen sich AkteureInnen und Akteure im Kontext von Zero-Waste engagieren: von Zero-Waste Veranstaltungen über abfallfreie Unternehmen und Projekte im Zeichen von Zero-Waste bis hin zu engagierten Vereinen. Die Hintergrundinformationen zum Zero-Waste-Label zeigen der breiten Öffentlichkeit mögliche Anlaufstellen auf und inspirieren BürgerInnen und Bürger zum Mitmachen.	Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen	Privatpersonen	Wissen generieren	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune				
80	AVP I	28	Vorschlag aus AVP				Konzertierte Aktionen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Öffentliche Einrichtungen und Industrie/Handel treffen Vereinbarungen, um Abfälle, die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehen, zu vermindern. Ein relevantes Beispiel hierfür sind Lebensmittelabfälle. Ziel ist es, zur Reduzierung der Lebensmittelabfälle die gesamte Wertschöpfungskette – das heißt nicht nur das Verhalten der Privathaushalte in den Blick zu nehmen, um Verschwendung zu reduzieren.	Kooperation und Vernetzung	Lebensmittelindustrie, Handel	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Land, Wirtschaft			freiwillig	
81	AVP II	28	Vorschlag aus AVP				Unterstützung sozial innovativer Initiativen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen (durch Schaffung von Rechtsicherheit durch Aufklärung in Fragen der Weitergabe von Lebensmitteln)	Länder und Kommunen können sozial innovative Initiativen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen durch Schaffung von Rechtsicherheit durch Aufklärung in Fragen der Weitergabe von Lebensmitteln unterstützen und die Informationsweitergabe zum Thema Lebensmittelabfälle verstärken.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Private und gemeinnützige Initiativen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Bund			freiwillig	
82	AVP II	28	Maßnahmenidee		Zero-Waste Kiel		Verpflichtung von Foodsharing-Angeboten auf Events	Gerade auf öffentlichen Events sind verschiedene gastronomische Angebote zu finden, wobei am Ende der Veranstaltung die übriggebliebenen Lebensmittel häufig entsorgt werden. Dieser Verschwendung von Lebensmitteln soll entgegenge wirkt werden, indem auf kleiner Events zukünftig verpflichtend Foodsharing-Angebote zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Kommune könnte eng mit Foodsharing-Anbietern zusammenarbeiten und sie bei der Beschaffung der Lebensmittel unterstützen, Hilfsarbeiten übernehmen oder Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Veranstaltende Organisationen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Wirtschaft				
83	AVP II	28	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	EU weit	Zero-Waste Kiel	Reduzieren Sie Verschwendung in Ihrem Betrieb Too Good To Go	Flächendeckendes Angebot zum Foodsharing, auch für Produktionsreste	Beim Foodsharing werden überschüssige Lebensmittel z. B. an Bedürftige verteilt oder zu günstigen Preisen abgegeben. Mittlerweile existieren mehrere Anbieter, über die Betriebe die Lebensmittel verteilen können.	abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Privatpersonen	Märkte schaffen und gestalten	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Kommune				
84	AVP I	28	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.rash-mittel.de/aktuelles.html	Branchenübergreifender Arbeitskreis zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung	Seit dem Jahr 2012 existiert in Sachsen ein vom Christlich Sozialen Bildungswerk Sachsen e.V. (CSB) koordinierter Arbeitskreis, der sich des Themas „Vermeidung von Lebensmittelverschwendung“ im Rahmen der Initiative „Lebensmittel sind wertvoll“ widmet. Ziel ist dabei die Bündelung und Koordination von Aktivitäten sowie der Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Lebensmittelverschwendung. Aktuell hat der Arbeitskreis 31 Mitglieder u. a. aus den Bereichen Erzeugung und Verarbeitung, Außer-Haus-Verpflegung, aus der Landes- und Kommunalverwaltung sowie Verbände und Vereine.	Kooperation und Vernetzung	Zivilgesellschaft, Wirtschaft	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Zivilgesellschaft	Christlich-Soziales Bildungswerk Sachsen e.V.		freiwillig	
85	AVP I	29	Vorschlag aus AVP				Berücksichtigung abfallvermeidender Aspekte bei der öffentlichen Beschaffung	Die öffentliche Hand kann durch die stärkere Ausrichtung ihrer Beschaffung auf ressourcensparende und Abfall vermeidende Produkte und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag zur Abfallvermeidung leisten und auch zum Vorbild für andere Wirtschaftsbereiche werden. Mit § 45 Absatz 3 VgV existiert bereits eine verbindliche Vorgabe zur Abfallvermeidung für Stellen des Bundes. Vergleichbare Regelungen finden sich auch in den meisten Ländern.	Beschaffungswesen	Vergabestellen des Bundes, der Länder, der Kommunen, sowie gegebenenfalls öffentlicher Unternehmen, Bauverwaltung des Bundes und der Länder, Bauherren	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	öffentliche Beschaffung	Land, Kommune			freiwillig	
86	AVP I	29	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021		Verankerung der Abfallvermeidung in der Dienstordnung	Dienstordnung Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden: Aufgaben von Möglichkeiten zur Abfallvermeidung, u. a.: im Verwaltungsbereich (Büro), von Verpackungen, von Sperrmüll (Materialbörse), durch den Einsatz von Akkumulatoren statt Batterien, durch den Einsatz umweltfreundlicher Alternativprodukte (Farben, Lacke, Reinigungs- und Desinfektionsmittel)	Beschaffungswesen	Kommunale Behörden	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom, übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	Kommune	Landeshauptstadt Dresden	freiwillig	
87	AVP I	29	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021		interne Arbeits- und Entscheidungshilfen	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	öfE	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; ZAS (Erzgebirgskreis)		freiwillig
88	AVP I	29	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021		Einsatz digitaler Verfahren/-Aktensysteme	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Papier	öffentliche Beschaffung	Kommune	öfE	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Leipzig; Landkreis Nordsachsen; Vogtlandkreis; Landkreis Zwickau		freiwillig
89	AVP II	29	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Hannover	Zero-Waste Kiel	Das papierlose Büro - eCOMM/NAI-Informations	Digitalisierung zur Abfallvermeidung in der Verwaltung/Papierloses Büro	Diese Maßnahme soll zeigen, wie die Digitalisierung in der Verwaltung so gesteuert und Verhaltensweisen im Büro so umgestaltet werden können, dass die Papierabfälle reduziert werden. Folgende Einzelmaßnahmen werden empfohlen, um ein papierloses Büro zu erreichen: Vermeidung des Druckens von E-Mails und unnötigen Informationen, Online-Versand von Formularen und Belegen, Verwendung von Hand- und Geschirtrichtern aus Stoff, Voreinstellung aller Drucker auf doppelseitiges Drucken, Erinnerungspakete zum sparsamen Umgang auf Handzuchpendern und Drucken und Verwendung von Feldrücken als Notzupapier.	Strategie, Planung und Dokumentation	öffentliche Einrichtungen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Papier	öffentliche Beschaffung	Kommune				
90	AVP I	30	Vorschlag aus AVP				Förderung der Wiederverwendung oder Mehrfachnutzung von Produkten (Gebrauchsgut)	Kommunen unterstützen private und gemeinnützige Einrichtungen für den Vertrieb oder Tausch von Gebrauchsgut fachlich, organisatorisch oder finanziell. Alternativ können auch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Einrichtungen zur Nutzarmachung von Gebrauchsgut einrichten oder unterstützen. Gegebenenfalls können Produzierende in entsprechende Projekte einbezogen werden.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	private und gemeinnützige Einrichtungen	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune			freiwillig	
91	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021		Online-Tausch- und Verschenkenmarkt	Die Städte Dresden, Leipzig und der Landkreis Leipzig stellen einen Online-Tausch- und Verschenkenmarkt auf ihrer Internetplattform zur Verfügung	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öfE	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Leipzig		freiwillig
92	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021		Offenes Bücherregal	Das offene Bücherregal kann zum Tauschen von Büchern genutzt werden und vermeidet damit Neuschaffungen. Im Umsetzungsbeispiel ist es in der eigenen Einrichtung beim Entsorgungsdienst Kreis Mittelsachsen GmbH (EKM) in Freiberg aufgestellt.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Bücher	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öfE	Landkreis Mittelsachsen		freiwillig
93	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Berlin	Internetrecherche	https://www.börse-der-verschenkenmarkt-lasda-berlin.info/index.aspx	Betrieb einer Online-Börse zum Tauschen und Verschenken	Tausch- und Verschenkenmarkt, Online ohne Registrierung	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öfE	Berliner Stadtreinigung	LK Pinneberg, https://pietschplatz.kreis-pinneberg.de/	freiwillig
94	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Landkreis Osterholz	Internetrecherche	https://www.aso-ahz.de/engagement/regionale-tauschbörse/	Tauschbörse auf Wertstoffhof	In auf den Wertstoffhöfen aufgestellten Gartenhäuschen können gut erhaltene Hausatzgegenstände abgestellt und kostenlos mit nach Hause genommen werden	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	öfE	Abfall-Service Osterholz GmbH		freiwillig	
95	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.sofa.de/soziale-mobeldienste-sozialkaufhaus.html	Sozialkaufhaus	Gebrauchte Möbel, nicht mehr benötigte Einrichtungsgegenstände, Beleuchtung, Haushaltswäsche, elektrische Geräte und weitere Artikel können beim Sozialen Möbeldienst und im Sozialen Kaufhaus des Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerkes e. V. (SäFW) von nachweislich bedürftigen Bürgern (ALG II, Dresden Pass, Grundversicherung, Asylbewerber) für wenig Geld erworben werden.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e. V.		freiwillig
96	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.umsonstaden-sachsen.de/verschenkenliste-umsonstaden-leipzig-ost/	Umsonstladen	Der Umsonstladen "GeschenkeKiste" Leipzig Ost ist eine Initiative aus rund 15 ehrenamtlich aktiven Bürgern, die seit Februar 2020 an ihrer gemeinsamen Vision arbeiten. Mit einem Umsonstladen im Leipziger Osten möchten sie eine lebendige, nachbarschaftliche Kreislaufwirtschaft ermöglichen.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft	bürgerschaftliche Initiative	Umsonstladen Leipzig Ost		freiwillig
97	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Interviews Beteiligungsphase I	https://www.trashbörse.de/	Materialvermittlung für Bühnenbilder, Requisiten, Möbel und andere Materialien	Bisher zumeist von gemeinnützigen Organisationen getragenes Konzept: in Kooperation mit Kulturbetrieben, Unternehmen, verschiedenen Organisationen, werden Bühnenbilder, Requisiten, Möbel und andere Materialien vor der Entsorgung "gerettet", in dem diese über ein Materiallager oder direkt an Dritte verkauft oder vermietet werden. Die Materialvermittlung ist für gemeinnützige Organisationen sowie Privatpersonen und Unternehmen zugänglich, wobei Preise je nach "Grad der Gemeinnützigkeit" differieren können. Daneben sind Materialvermittlungen auf finanzielle Förderung und Spenden angewiesen.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	insbesondere Kulturbetriebe	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft	Zivilgesellschaftliche Initiative	Trash Galore	Best-Practice: Hansatischen Materialverwaltung (von Hilt gefordert)	freiwillig
98	AVP I	31	Vorschlag aus AVP				Unterstützung von Reparaturnetzwerken	Initiativen und Netzwerke sollen unterstützt werden, die sich der Aufbereitung von Altbauern, etwa Möbeln, Elektrogeräten, Kleidern oder Fahrrädern, verschreiben und diese gewährleisten. Ziel der Maßnahme ist es, Netzwerke zu schaffen, die für Qualität der aufbereiteten Gebrauchsgut stehen und somit die Akzeptanz in der Bevölkerung für Gebrauchsgut fördern.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	private und gemeinnützige Einrichtungen	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Land, Kommune			freiwillig	
99	AVP I	31	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021		Kooperation mit Vereinen zur Wiederverwendung von Fahrrädern	Fahrräder werden für Vereine gesammelt, die von diesen repariert und wieder in Verkehr gebracht werden.	Kooperation und Vernetzung	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Fahrräder	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öfE	Stadt Leipzig		freiwillig

Bezug zu AVP/ Nr.	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Überziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en): Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich
126	AVP II	23d	Vorschlag aus AVP			Aufklärung über Möglichkeiten von „Nutzen statt Besitzen“ und Bereitstellung von konkreten Informationen	Über die Möglichkeiten von "Nutzen statt Besitzen" - Konzepten sollen konkrete Informationen angeboten werden.	Informationsbereit- elung	Privathaushalte, Unternehmen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Produkte, unter_ Gebrauch	Förderung von Produkt- Dienstleistungssystemen	Kommune; Zivilgesellschaft	Verbraucherorganisationen			freiwillig
127	AVP II	24a	Vorschlag aus AVP			Sensibilisierung von Verbrauchern für Potentiale einer möglichst langen Produktnutzung	Das allgemeine Wissen um die Existenz neuer Nutzungsformen nach dem "Nutzen statt Besitzen" - Konzept sollte steigert werden, beispielsweise im Rahmen von Aufklärungskampagnen und Bildungsmaterialien wie auch durch die Aufnahme des Bereichs „Bildung für Nachhaltigkeit“ in die Lehrpläne.	Bildung und Beratung	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Produkte, unter_ Gebrauch	Förderung von Produkt- Dienstleistungssystemen	Land; Zivilgesellschaft	Umweltorganisationen; Verbraucherorganisationen			freiwillig
128	§ 46 Absatz 1 KWVG	24b	gesetzliche Vorgabe			Pflicht zur Abfallberatung (öfE)	Die öfE (d. h. Landkreise, Kreisfreie Städte, Abfallverbände) sind zur Information und Beratung über die Möglichkeiten der Vermeidung von Abfällen verpflichtet	Bildung und Beratung	Privathaushalte, Wirtschaft, eigene Einrichtungen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Kommune	öfE			gesetzlich
129	§ 46 Absatz 1 KWVG	24b	gesetzliche Vorgabe			Pflicht zur Abfallberatung (HK, HWK)	Die Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern sind zur Information und Beratung über die Möglichkeiten der Vermeidung von Abfällen verpflichtet	Bildung und Beratung	Wirtschaftskreise (Industrie, Handwerk)	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	HK, HWK			gesetzlich
130	AVP II	24b	Vorschlag aus AVP			Schaffung von Beratungsangeboten zur Abfallvermeidung	Öffentliche Einrichtungen können eine Abfallvermeidungsberatung anbieten (zusätzlich zur alleinigen gehaltenen Abfallberatung), um über das Thema zu informieren und zu sensibilisieren.	Bildung und Beratung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Land; Zivilgesellschaft				freiwillig
131	AVP I	24b	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche: https://www.kreispa.de/unternehmen/gesellschaft/abfallberatung-und-umwelt-abfallberatung/	Abfallberatung für Unternehmen	Informationen und Beratung über die Möglichkeit der Abfallvermeidung und Abfallbewirtschaftung. Maßnahmen zur ressourcenschonenden und abfallarmen Produktion	Bildung und Beratung	Unternehmen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Land; Wirtschaft	HK, HWK	HK/HWK Chemnitz, Dresden und Leipzig		gesetzlich
132	AVP II	24b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	München	Zero-Waste München Projekt https://www.awm-muenchen.de/verantwortung/ehrenamt	Abfallberatung durch Ehrenamtliche in städtischen Bibliotheken	Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bietet kostenlose Beratungen zum Thema Abfall in der Stadtbücherei München an. Die Beratung wird auf ehrenamtlicher Basis geführt. Ziel ist es, der Bevölkerung Informationen rund um das Thema Abfall zugänglich zu machen.	Bildung und Beratung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Kommune; Zivilgesellschaft	öfE	AWM, München		freiwillig
133	AVP II	24c	Vorschlag aus AVP			Aufklärung über Bedeutung und Sinnhaftigkeit (ökologischen Nutzen) von Reparaturen zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten sowie Wiederverwendungs- und Reparaturoptionen	Länder und Kommunen können über die Bedeutung und Sinnhaftigkeit von Reparaturen zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten informieren.	Bildung und Beratung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Reparaturfähige, Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Land; Zivilgesellschaft	Umweltorganisationen; Verbraucherorganisationen			freiwillig
134	AVP II	24e	Vorschlag aus AVP			Aufnahme von Abfallvermeidung als Thema in die Lehrpläne von Schulen und Universitäten	Abfallvermeidung, insbesondere auch in Bezug auf Lebensmittelabfälle, sollte als Thema in die Lehrpläne an Schulen aufgenommen werden. Die Notwendigkeit der Abfallvermeidung bei der Gestaltung von Verpackungen sollte in die Lehrpläne von Studiengängen aus Bereichen wie Design und Logistik integriert werden.	Bildung und Beratung	Schulen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Land	Kultusministerium			freiwillig
135	AVP II	24e	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Berlin	Zero-Waste Kiel Workshop How-To: Zero-Waste Für Kids - Mitfakti	Entwicklung von Zero-Waste-Schulmodulen	Um das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für Zero-Waste zu schärfen, sollen Bildungsmaterialien und konkrete Unterrichtseinheiten zum Thema Zero-Waste entwickelt werden. Innerhalb des Projekts „Zero-Waste an Schulen in Berlin“ wurde ein Projekttag organisiert, an dem Schülerinnen und Schüler verschiedener Berliner Schulen über die Abfallproblematik und die Auswirkungen des Konsums auf die Umwelt aufgeklärt wurden.	Bildung und Beratung	Schulkinder	Wissen generieren	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Kommune				
136	AVP II	24f	Vorschlag aus AVP			Förderung von Berufen im Bereich Reparatur	Die öffentliche Hand kann Selbstständigkeit und Ausbildungen in Berufen im Bereich Reparatur bewerben und fördern.	Bildung und Beratung	Interessenten für eine Berufsausbildung	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige, Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Land	Kultusministerium			freiwillig
137	AVP II	26a	Vorschlag aus AVP			Durchführen von Abfallvermeidungskampagnen und bewussteinbildenden Maßnahmen durch öffentlichen Einrichtungen	Die öffentlichen Einrichtungen können Abfallvermeidungskampagnen durchführen, unterstützen und online Tipps zum Thema Abfallvermeidung zur Verfügung stellen.	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Land; Kommune				freiwillig
138	AVP II	26a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021	Kampagne - Mehrweg anstatt Einweg	plakatierte Fahrzeuge der Stadtreinigung Dresden mit der Kampagne „Einweg ist kein Weg. Mehrweg ist mein Weg.“	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Produkte, unter_ Gebrauch	Kunststoffverpackungsab- fälle	Kommune	öfE	Landeshauptstadt Dresden		freiwillig
139	AVP II	26a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021	Informationsveranstaltung/Vorträge bei Konferenzen/Festivals	Beispiel: die Stadtreinigung der Landeshauptstadt Dresden beteiligte sich mit Vorträgen an der 2. Schüler-Klimakonferenz des Freistaates Sachsen und am Umundo-Festival 2020	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Kommune	öfE	Landeshauptstadt Dresden		freiwillig
140	AVP II	26a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021	Teilnahme an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung	Es fanden in der Stadt und im Landkreis Leipzig Müllammelaktionen im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung statt.	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Kommune	öfE	Stadt Leipzig; Landkreis Leipzig	Auch die Technische Universität Dresden nahm 2020 mit Öffentlichkeitskampagnen an der EWAV teil	freiwillig
141	AVP II	26a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche: https://publikationen.sachsen.de/bib/artikel/38851	Broschüre zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Die Broschüre informiert rund um das Thema Lebensmittelverschwendung. Dabei kommen sächsische Initiativen, die sich für das Thema einsetzen, zu Wort. Sie geben den Verbraucherinnen und Verbrauchern einen Einblick in ihre Arbeit und Sicht auf das Thema, stellen Projekte zum Thema Reduzierung der Lebensmittelverschwendung vor und versorgen die Leserinnen und Leser mit hilfreichen Tipps und Tricks für zu Hause.	Informationsbereit- elung	Zivilgesellschaft	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Land	Landesumweltministerium	Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft		freiwillig
142	AVP II	26b	Vorschlag aus AVP			Durchführen von Informationsaktionen zur Nutzung von Mehrwegbeuteln	Länder und Kommunen können Informationsaktionen zu Mehrwegbeuteln durchführen.	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsab- fälle	Kommune; Zivilgesellschaft	Verbraucherorganisationen			freiwillig
143	AVP II	26b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Kiel	Zero-Waste Kiel https://mehrwegbeuteln.de/mehrweg-fischereizettel	Mehrweg Obstbeutel und Brötchen	Waschbare, transparente Mehrwegnetze können in Supermärkten anstelle von Plastiktüten für den Einkauf von Obst oder Backwaren verwendet werden.	abfallvermeindendes Geschäftsmodell	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsab- fälle	Wirtschaft				
144	AVP II	29a	Vorschlag aus AVP			Integration des Abfallvermeidungsaspekts in die unternehmerische Managementpraxis von öffentlichen Kantinen	In einer Vorbildfunktion können Kantinen öffentlicher Einrichtungen und andere Gastronomiebetriebe durch intelligente Konzepte erhebliche Kosten durch Vermeidung von Lebensmittelabfällen einsparen. Der Leitfaden des UBA „Vermeidung von Lebensmittelabfällen beim Catering“ gibt hilfreiche Tipps, wie Lebensmittelabfälle systematisch verringert und vermieden werden können.	Strategie, Planung und Dokumentation	Kantinen öffentlicher Einrichtungen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom, über greifend	andere/übergreifend	Bund; Land; Kommune	Öffentliche Kantinen			freiwillig
145	AVP II	29a	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	München	Zero-Waste Kiel No Waste Travel Events nachhaltig planen, geht das! Eventplaner.de	Catering in der Verwaltung nach Zero-Waste-Richtlinien	Mittlerweile existieren Catering-Firmen, welche nach dem Zero-Waste-Prinzip arbeiten. Die Verwaltung kann bevorzugt solche Firmen beauftragen.	Beschaffungswesen	Öffentliche Einrichtungen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, über greifend	öffentliche Beschaffung	Kommune				
146	AVP II	29a, 33b	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021	Abfallvermeidende Beschaffungsrichtlinie für den Bereich Kantine	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom, über greifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	öfE	Stadt Leipzig		freiwillig
147	AVP II	29b	Vorschlag aus AVP			Priorisierung der Welternutzung von bestehendem Gebäude auf Basis einer Modernisierung sollte der Errichtung neuer Gebäude	Die Welternutzung und Umnutzung bestehender Gebäude auf Basis einer Modernisierung sollte der Errichtung neuer Gebäude vorgezogen werden, soweit technische und funktionale Anforderungen erfüllt werden können, um durch Erhaltung bestehender Bausubstanz und Verlängerung ihrer Nutzungsdauer Bauschutt zu vermeiden.	Beschaffungswesen	Liegenschaftsämter des Landes und der Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Baustoffe, und, B odenaushub	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune			freiwillig	
148	AVP II	29b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Landkreis Miesbach	Zero-Waste Kiel Leitfaden zur Erstellung kommunaler Abfallvermeidungskonzepte (Bayern.de)	Beratungsgespräche vor Gebäudeabbrüchen	Die beste Möglichkeit, Bauschutt zu vermeiden, ist es, bestehende Gebäude so weit wie möglich zu erhalten. Aus diesem Grund sollen die beteiligten Befugnisgruppen der Architekten und Bauingenieure von der Kommune hinsichtlich der Abfallvermeidung sensibilisiert werden. Zusätzlich sollen Beratungsgespräche vor Gebäudeabbrüchen geführt werden, um zu prüfen, ob Gebäudeteile oder Strukturen erhalten werden können, damit sie nicht als Bauschutt anfallen.	Bildung und Beratung	Bauherren, an Bauplanungen beteiligte Personen	Nutzungsdauerverlängerung	Baustoffe, und, B odenaushub	andere/übergreifend	Kommune				
149	AVP II	29c	Vorschlag aus AVP			Stärkung der Vorbildfunktion von öffentlichen Einrichtungen im Bereich Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Beim Thema Vermeidung von Lebensmittelabfällen ist die Stärkung der Vorbildfunktion öffentlicher Einrichtungen (etwa in Kantinen beispielhaft für den Außer-Haus-Verzehr) von besonderer Bedeutung.	Beschaffungswesen	Öffentliche Einrichtungen	Märkte schaffen und gestalten	Lebensmittel	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig
150	AVP II	29d	Vorschlag aus AVP			Stärkung der Nachfrage für nachhaltige Produkte durch öffentliche Beschaffungen	Die öffentliche Beschaffung kann als Vorbild und Motor für Abfallvermeidung durch Stärkung der Nachfrage für nachhaltige Produkte genutzt werden.	Beschaffungswesen	Öffentliche Einrichtungen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom, über greifend	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig
151	AVP II	29d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	München	Zero-Waste Kiel ZeroWasteGuide_Muenchen_ohne_Gutachtraue_auf_zerowaste-muenchen.de	Entwicklung eines Zero-Waste-Guides für die öffentliche Beschaffung	Die öffentliche Hand kann durch eine abfallvermeidende und ressourceneffiziente Beschaffung einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung leisten und als Vorbild für Unternehmen und Bildungseinrichtungen dienen. Ein Zero-Waste-Guide für die öffentliche Beschaffung sollte folgende Kriterien beinhalten: Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit, modularer Aufbau, Reparierbarkeit und Anteil gefährlicher Stoffe.	Beschaffungswesen	Öffentliche Einrichtungen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom, über greifend	öffentliche Beschaffung	Kommune				
152	AVP II	29d, 29g	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öfE Befragung 2021	Teilnahme an Kampagne „Grüner Beschaffen - umstellen auf Recyclingpapier“	„Grüner beschaffen“ würdigt Bundesbehörden, Schulen, Hochschulen und Institute, Städte und Gemeinden, kommunale Unternehmen, kleine und mittlere Unternehmen, Vereine und Verbände sowie weitere Organisationen, die bereits überwiegend Recyclingpapier mit dem Blauen Engel verwenden, und macht ihre aktuellen Einsatzquoten transparent.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Papier	öffentliche Beschaffung	Kommune	öfE	Landkreis Mittelsachsen		freiwillig
153	AVP II	29f	Vorschlag aus AVP			Berücksichtigung von Oberflächeneigenschaften im Bezug auf Reinigungsverhalten bei Bau- und Renovierungsvorhaben von öffentlichen Gebäuden	Im Bau oder der Renovierung von Gebäuden sollte bereits vor der Bauphase darauf geachtet werden, dass Oberflächen verputzt werden, die leicht zu reinigen sind und die durch Reinigungsprodukte keine Schadstoffe freisetzen.	Beschaffungswesen	Öffentliche Einrichtungen	Märkte schaffen und gestalten	Reinigungsmittel	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig

Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungsbeispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte Zielgruppe	Überziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungsebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en): Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich	
154	AVP II	29g	Vorschlag aus AVP			Erstellung von ökologischen Anforderungskriterien für die Beschaffung diverser Produkte, Bau- und Dienstleistungen	Einige Bundesländer haben verbindliche Anforderungen an eine abfallvermeidende öffentliche Beschaffung oder verfügen über eine zentrale Anlaufstelle zur umweltorientierten Beschaffung und bieten entsprechende Schulungen an.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen, Auftragnehmer	Markte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	öffentliche Beschaffung	Land, Kommune				freiwillig	
155	AVP II	29g	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Hamburg	Zero-Waste Kiel	4.umweltziele/2013.pdf#page=46 -> unter Bürobedarf	Zero-Waste-Leitlinie zur Beschaffung von Verbrauchsgütern und zu Leistungsbeschreibungen in Schulen	Zero-Waste-Leitlinien zur Beschaffung von Verbrauchsgütern in Schulen bieten eine praktische Hilfestellung für den abfallarmen Schulbetrieb.	Beschaffungswesen	Schulen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom, übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune				
156	AVP II	29g	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Ort Befragung 2021		Abfallvermeidende Beschaffungsrichtlinie für Büromaterialien	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Markte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	Ort	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Mittelsachsen; ZAS (Erzgebirgskreis)		freiwillig
157	AVP II	29g	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Ort Befragung 2021		Abfallvermeidende Beschaffungsrichtlinie für Bürausstattung (Möbel und Technik)	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Markte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	Ort	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Nordsachsen; ZAS (Erzgebirgskreis)		freiwillig
158	AVP II	29g	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Ort Befragung 2021		Abfallvermeidende Richtlinie für Druckmaterialien für die Abfallberatung	Informationen der Abfallberatung wie Broschüren oder Ratgeber werden bevorzugt elektronisch zur Verfügung gestellt	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Markte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	Ort	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Leipzig; Landkreis Mittelsachsen; ZAS (Erzgebirgskreis); Landkreis Zwickau		freiwillig
159	AVP II	29g	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Ort Befragung 2021		Abfallvermeidende Sammel-, Transport und Entsorgungsergäbe	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Markte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	Ort	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Nordsachsen; ZAS (Erzgebirgskreis)		freiwillig
160	AVP II	29i	Vorschlag aus AVP			Schaffung eines Ökobeschaffungsnetzwerks für Erfahrungsaustausch und Dialog zwischen Städten, Gemeinden und Verbänden	Durch den Aufbau eines Ökobeschaffungsnetzwerks können Erfahrungen ausgetauscht werden und ein Dialog zwischen Städten, Gemeinden und Verbänden entstehen	Kooperation und Vernetzung	öffentliche Einrichtungen, Unternehmen	Markte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Land, Kommune				freiwillig	
161	AVP II	29j	Vorschlag aus AVP			Förderung und Förderung des Einsatzes von wiederverwendbaren und recyclingfähigen Baukonstruktionen und Baustoffen bei Bauvorhaben	Die öffentliche Hand sollte wiederverwendbare und recyclingfähige Baukonstruktionen und Baustoffe fördern, fördern und bei eigenen Bauvorhaben realisieren.	Beschaffungswesen	Vergabestellen des Bundes, der Länder, der Kommunen, sowie gegebenenfalls öffentlicher Unternehmen, Bauverwaltung des Bundes und der Länder, Bauherren	Markte schaffen und gestalten	Baustoffe, und, Bodaenaushub	öffentliche Beschaffung	Land, Kommune				freiwillig	
162	AVP II	29j	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Frankfurt am Main	Zero-Waste Kiel	Hochbauamt (stad.frankfurt.de)	Selbstverpflichtung zum Rezyklatanteil und zur Verwendung nachwachsender Rohstoffe in öffentlichen Gebäuden	Um den Einsatz von nachwachsenden und RC-Baustoffen zu erhöhen, sollte die öffentliche Verwaltung als gutes Beispiel vorangehen und bei Neubau-Ausschreibungen von öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen gültig gesicherte RC-Baustoffe sowie nachwachsende Rohstoffe berücksichtigen.	freiwillige Vereinbarungen	Baugewerbe	abfallvermeidende Produktgestaltung	Baustoffe, und, Bodaenaushub	andere/übergreifend	Kommune				
163	AVP II	29j	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Deutschland	Zero-Waste Kiel	Förderprogramme für nachhaltiges Bauen www.resource-deutschland.de	Finanzielle Förderung von ressourcenschonendem und abfallarmen Bauen	Es gibt verschiedene Förderprogramme für nachhaltiges Bauen. Kommunen können darauf hinweisen oder ebenfalls Vergünstigungen beim abfallarmen Bauen anbieten.	finanzielle und fiskale Anreize	Wirtschaft	abfallvermeidende Produktgestaltung	Baustoffe, und, Bodaenaushub	andere/übergreifend	Bund				
164	AVP II	29k	Vorschlag aus AVP			Vorgaben zu kreislaufgerechten Ausschreibungen und Vergaben bei Bau- und Abbruchleistungen	Bei Bau- und Abbruchleistungen sollten kreislaufgerechte Ausschreibungen und Vergaben zum Tragen kommen	Beschaffungswesen	Vergabestellen des Bundes, der Länder, der Kommunen, sowie gegebenenfalls öffentlicher Unternehmen, Bauverwaltung des Bundes und der Länder, Bauherren	Markte schaffen und gestalten	Baustoffe, und, Bodaenaushub	öffentliche Beschaffung	Land, Kommune				freiwillig	
165	AVP II	30a	Vorschlag aus AVP			Nutzung von sozialen Nudges zur Bewerbung der Wiederverwendungskaufhäuser	Soziales Nudging kann eingesetzt werden, indem beispielsweise damit geworben wird, wie viele Personen in Wiederverwendungskaufhäusern einkaufen und dort Produkte für ihr Zuhause gefunden haben.	Nudging	Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune				freiwillig	
166	AVP II	30b	Vorschlag aus AVP			Angebote zur getrennten Sammlung gebrauchsfähiger Produkte	Länder und Kommunen können weiterhin Angebote zur getrennten Sammlung gebrauchsfähiger Produkte schaffen.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte, Unternehmen	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	Ort			freiwillig	
167	AVP II	30b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Oldenburg	INFA Akademie	https://www.nabu.de/handwelt-und-ressourcen/altmetall-und-großschalhandysammlung/index.html	Handysammlung über NABU-Sammelboxen an Schulen / in Unternehmen.	Ausgediente Handys und Smartphones werden über NABU-Sammelboxen in Schulen, Unternehmen etc. gesammelt. Der NABU bekommt den Erlös aus Re-Use und Recycling.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Schulkinder	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	Ort	AWB Oldenburg	NABU	freiwillig
168	AVP II	30b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Oldenburg	INFA Akademie	https://www.infa-oldenburg.de	Gebrauchsfähiges Haus führt vor Sperrmüllsammlung Haushalte an	Bei Terminvergabe wird nach Gebrauchsgegenständen gefragt und die Adressen werden an das gemeinnützige Gebrauchsfähiges Haus gemeldet	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	Ort	AWB Oldenburg	Gebrauchsfähiges Haus	freiwillig
169	AVP II	30b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Oldenburg	INFA Akademie		Sammlung von reparaturfähigen Fahrrädern	Auf Wertstoffhöfen werden abgegebene Personen befragt, ob das Fahrrad noch reparaturfähig ist oder wirklich dem Schrott zugeführt werden soll.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	Ort	AWB Oldenburg	Behindertenwerkstatt	freiwillig
170	AVP II	30b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Hamburg	Zero-Waste Kiel	https://www.stadtreinigung-hamburg.de/na-haushalten/sperrmüll/index.html	Reise freundliche Sperrmüllsammlung	schonende Sperrmüllsammlung, sodass noch gebrauchsfähige Gegenstände einer Wiederverwendung zugeführt werden können	Strategie, Planung und Dokumentation	Ort	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	Ort	Stadtreinigung Hamburg	Bonnorange	gesetzlich
171	AVP II	30b	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.dresden.de/de/stadtraum/umwelt/abfall/stadtreinigung/abfallberatung/streunungstidy-alias	Stationen zur Sammlung von Althandys	Im Projekt „HandYcap“ wurden mehr als 40 Sammelbehälter für Althandys in der Landeshauptstadt Dresden aufgestellt. Das Projekt wurde 2013 gemeinsam vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sowie dem Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. ins Leben gerufen. Die Stadt unterstützt damit die Arbeit des Vereins und sichert so rund 40 Arbeitsplätze für Behinderte.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft gemeinsam mit dem Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.			
172	AVP II	30c	Vorschlag aus AVP			Förderung von Secondhandvermarktungskonzepten	Länder und Kommunen sollten sozialen Flohmärkte und Secondhandvermarktungskonzepte sowie soziale Kaufhäuser fördern (etwa durch die Bereitstellung von öffentlichen Flächen)	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Private und gemeinnützige Initiativen	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune				freiwillig	
173	AVP II	30c	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Essen	Internetrecherche	https://www.ebe-essen.de/service-info/sperrmüllwiederverwertung/sperrmüll-forum	Hinweis bei Sperrmüllanmeldung auf Upcycling-Projekt	Auf der Webseite zur Anmeldung von Sperrmüll wird auf ein Upcycling-Projekt der Diakonie hingewiesen und um Materialspenden gebeten.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune		„Neue Arbeit“ der Diakonie Essen		freiwillig
174	AVP II	30c	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Ort Befragung 2021		Laden/physischer Tausch- und Verschenkenmarkt	Seit 2020 bietet der Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig im Zentrum Leipzig im „täglich rausgeputzt - Unser Laden für Berater“ neben Workshop und Beratungsangeboten vor Ort auch einen eigenen Tausch- und Verschenkenmarkt an. In den Räumlichkeiten können Bürgerinnen und Bürger kleinere Gebrauchsgüter zum Tauschen oder Verschenken abgeben.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	Ort	Stadt Leipzig		freiwillig
175	AVP II	30c	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://niedersachsen.de/download/contibatt/tauchbox_2020/NN_08_2020.pdf	Tauschbox	In der Gemeinde Niesky wurde nach Berliner Vorbild die „KostNixBox“ aufgestellt. Hier können Kleidungsstücke, Bücher und andere gebrauchsfähige Gegenstände abgegeben und kostenfrei entnommen werden. Inhabert von einer Privatperson, wurde das Projekt von der Kommune und lokalen Unternehmen unterstützt. Ein örtliches Museum übernimmt die Partnerschaft für den Betrieb der Box.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchsentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft; Kommune; Wirtschaft	Initierend: Privatperson			freiwillig
176	AVP II	30d	Vorschlag aus AVP			Einrichtung/Unterstützung regionaler Gebrauchsgüterkaufhäuser und Repair Cafés	Kommunen können Reparaturnetzwerke aktiv unterstützen, indem Räumlichkeiten für beispielsweise Repair Cafés zur Verfügung gestellt werden.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Private und gemeinnützige Initiativen	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune				freiwillig	
177	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Hamburg	Internetrecherche	www.stilbruch.de	Gebrauchsgüterkaufhaus (von Ort betrieben)	Second-Hand-Kaufhaus „Stilbruch“ mit zwei Markthalen mit je 2.000 Quadratmetern - ein Tochterunternehmen der Stadtreinigung Hamburg	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	Ort	STILBRUCH Betriebsgesellschaft mbH, Stadtreinigung Hamburg	Berlin (NachMall), München (Halle 2), weitere...	freiwillig
178	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Frankfurt am Main	Internetrecherche	www.nordendland.frankfurt.de	Gebrauchsgüterkaufhaus (in Kooperation mit Ort)	„Neuland“ (GWR) hat Auftrag der FES Frankfurt Entsorgungs- und Service GmbH für EAG-Sammlung und Verwertung sowie Wohnungsaufstellungen	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	GWR- gemeinnützige Gesellschaft für Wiederverwendung und Recycling mbH	FES GmbH		freiwillig
179	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Flensburg	Internetrecherche	www.socialkaufhaus-mehrwert.de	Kooperation mit Gebrauchsgüterkaufhaus	„mehrwert“-Sammelcontainer auf drei Wertstoffhöfen des Technischen Betriebszentrums AGR in der Stadt Flensburg wird von Beschäftigungsinitiative geleert (Sichtung und Umladung in LKW)	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune		Diakonie		freiwillig

	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Überziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en): Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich
120	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	München	Internetrecherche	www.zummo.de	Betrieb eines Wertstoffcafés	Das Wertstoffcafé „Tüdel & Tratsch“ vereint ein Gebrauchswarenkaufohaus mit einem Café. Brauchbare Gegenstände werden über die Wertstoffkufe oder direkt vor Ort angenommen. In den Räumlichkeiten findet regelmäßig ein Repair-Café der Volkshochschule statt.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	GrE	Zweckverband München Südost		freiwillig
121	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Landkreis Diepholz	INFA-Akademie	Über-Repair-Café-(DE)/repaircafe.org/	Repair-Café (zu Hause bei Ehrenamtlichen)	Mitarbeiter Repaircafé e.V. holen Kleingeräte ab, reparieren zu Hause und bringen Geräte zu Bedürftige	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	GrE	AWG LK Diepholz	Repaircafé e.V.	freiwillig
122	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Witten	Zero-Waste Kiel	CaplaMarkt.de	Errichtung einer Bauteile- und Bodenbörse Kiel	Bauteilbörsen sind Secondhand-Raumärkte für gebrauchte Bauteile wie Fenster, Treppen, aber auch Baustoffe wie Holz oder Ziegel. Die erste Bauteilbörse Deutschlands besteht seit 2002 in Bremen und verkauft pro Jahr ca. 1.200 Artikel.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Unternehmen	Nutzungsdauerverlängerung	Baustoffe_und_ _B odenaushub	Reparatur und Wiederverwendung	Wirtschaft				
123	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.cafekaputt.de/	Repair Café/ Reparaturcafé stationär	Reparatur-Initiativen (Reparatur-Treffs, Reparier-Bars, Repair-Cafés etc.) organisieren Veranstaltungen, bei denen defekte Alltagsgegenstände in angenehmer Atmosphäre gemeinschaftlich repariert werden. Eine Übersichtskarte stellt https://www.reparatur-initiative.de zur Verfügung. Beispiel: Das "Café kaputt" ist ein Reparaturcafé und Bildungsort im Leipziger Westen der Stadt Leipzig. Es werden Reparaturrechtstunden angeboten, in denen entsprechende Anleitungen und Unterweisungen erteilt werden. Zum Konzept gehören auch Praxis-Workshops, zum Erlernen handwerklicher Fähigkeiten sowie Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit für eine ökologische und sozial gerechte Zukunft.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige_ _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	leben.lernen.leipzig e.V.		freiwillig
124	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	GrE Befragung 2021		Repair Café/ Reparaturtreffen	Reparaturtreffen in Bautzen, Königstein, Wurzen	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige_ _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft	z. B. GanzMacher e.V.		freiwillig	
125	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	GrE Befragung 2021		Bewerben von Möbel- und Altkleiderbörsen	Informationen über die Abfall-App zu karitativ betriebenen Möbel- und Altkleiderbörsen	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	GrE	Landkreis Nordsachsen		freiwillig
126	AVP II	30e	Vorschlag aus AVP				Bereitstellung von leerstehenden Liegenschaften für Kleideraustauschbörsen oder ReUse-Pop-up-Stores	Länder und Kommunen können leerstehende Liegenschaften für Kleideraustauschbörsen oder ReUse-Pop-up-Stores zur Verfügung stellen.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Private und gemeinnützige Initiativen	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune				freiwillig
127	AVP II	30f	Vorschlag aus AVP				Nennung von expliziten Maßnahmen zur Förderung der Wiederverwendung in Landesabfallgesetzen/Abfallwirtschaftsplänen	Im Rahmen von Landesabfallgesetzen/Abfallwirtschaftsplänen sollten getroffene Maßnahmen zur Förderung der Wiederverwendung explizit benannt werden	Strategie, Planung und Dokumentation	Oberste Abfallbehörde	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige _Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Land				freiwillig
128	AVP II	33a	Vorschlag aus AVP				Nutzung von Nudges in eigenen Einrichtungen zur Abfallvermeidung (u.a. Bereitstellung von Karaffen und Gläser für Leitungswasser angeboten werden	Es besteht die Möglichkeit, Nudges eigenen Einrichtungen wie in Kantinen bewusst zur Abfallvermeidung zu nutzen, indem beispielsweise Karaffen und Gläser für Leitungswasser angeboten werden	Nudging	Behörden	Nachhaltige Verbrauchereentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	Kunststoffverpackungsab fälle	Land, Kommune			freiwillig	
129	AVP II	33b	Maßnahmenidee	Kiel	Zero-Waste Kiel		Einwegverbot in allen städtischen Organisationseinheiten	Es soll nicht nur ein Einwegverbot im öffentlichen Raum und auf Events umgesetzt werden, auch die Kieler Verwaltung soll mit gutem Beispiel vorangehen und ein Einwegverbot in allen städtischen Organisationseinheiten umsetzen. Die Stadtverwaltung soll zeigen wie im Büroalltag auf Einwegartikel verzichtet werden kann.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Kommune				
130	AVP II	33b	Vorschlag aus AVP				Verzicht auf Einwegprodukte (wie Einweggeschirr und -besteck) bei eigenen, öffentlichen oder gesponserten Veranstaltungen sowie in öffentlichen Gebäuden und Kantinen	Grundsätzlich sollte bei öffentlichen Veranstaltungen und in öffentlichen Gebäuden auf den Einsatz von Einwegprodukten verzichtet werden. Stattdessen sollten Mehrwegbechersysteme verwendet werden.	Beschaffungswesen	Behörden, öffentliche Einrichtungen, veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Land, Kommune			freiwillig	
131	AVP II	33b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	München	Zero-Waste Kiel	Veranstaltungsmüll_AWM_-_Abfallwirtschaftsbüro_München_fam_muenchen.de/	Einwegverbot für Bewirtungen auf öffentlichem Grund	In München gibt es seit 1991 ein Einwegverbot auf öffentlichem Grund, welches vorschreibt nur pfandpflichtige, wiederverwendbare Verpackungen und Behälter zu verwenden. Dadurch konnte die Abfallmenge bei Münchner Veranstaltungen um mehr als 50 % und auf dem Oktoberfest um 90 % reduziert werden.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Kommune		Erlangen		
132	AVP II	33b	Maßnahmenidee	Zero-Waste Kiel			Einwegverbot in Sportstätten	In den Stadion- und Hausordnungen von Sportstätten kann der Verbot von Einwegartikel verankert werden. Mehrwegbecher mit Pfand sind in vielen Städten bereits etabliert.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Vereine	Nachhaltige Verbrauchereentscheidungen fördern	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Kommune				
133	AVP II	33c	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Zero-Waste Kiel		Starbucks nimmt Einwegbechergebühren wieder auf Nachrichten_10GUPd6E	Rabatte beim Mitbringen von eigenen Verpackungen	Finanzielle Anreize können die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, den Verbrauch von Einwegprodukten zu reduzieren. Viele Cafés und Geschäften bereits Rabatte an, wenn eigene Verpackungen mitgebracht werden, insbesondere beim Kaffee hat sich dies etabliert.	Nudging	Privatpersonen	Nachhaltige Verbrauchereentscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsab fälle	Wirtschaft				
134	AVP II	33c	Vorschlag aus AVP				Unterstützung von Pfandsystemen für Mehrweg Produkte	Immer mehr Städte führen Pfandsysteme für Mehrwegbecher ein, die für Kalt- und Heißgetränke eingesetzt werden können.	Kooperation und Vernetzung	Einzelhandel, Gastronomie, Privathaushalte	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsab fälle	Kommune; Wirtschaft			freiwillig	
135	AVP II	33c	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Internetrecherche		https://www.dm.de/unternehmen/nachhaltigkeit/im-unternehmen/abfallreduktion-bei-dm-47344	Mehrweglösungen in Drogeriemärkten	2018 wurden z. B. Drogeriemärkte Filialen in Österreich mit Aufrüststationen für organische Waschmittel ausgestattet. Die Kund*innen mussten dazu eine leere Kunststoffflasche kaufen und mit dem gewünschten Produkt befüllen. Die gekaufte Kunststoffflasche sollte dabei so häufig wie möglich wiederverwendet werden (dm drogerie markt 2019).	abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Privatpersonen	Nachhaltige Verbrauchereentscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsab fälle	Wirtschaft				
136	AVP II	33c	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Stuttgart	Zero-Waste Kiel	Verpackungsmüll_einsparen_1aG8K4E_Deutschland	Mehrwegboxen für Take-away-Essen unterstützen	Es existieren viele Anbieter für Mehrwegsysteme für die Gastronomie. Die Stadtverwaltung kann bei der Einführung unterstützen.	Beschaffungswesen	Wirtschaft	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsab fälle	Kommune				
137	AVP II	33c	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	GrE Befragung 2021		Unterstützung der Initiativen des Handels zu Mehrweg-Kaffeetischen	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Kooperation und Vernetzung	Einzelhandel, Gastronomie, Privathaushalte	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsab fälle	Kommune	GrE	Stadt Chemnitz		freiwillig
138	AVP II	33d	Maßnahmenidee	Kiel	Zero-Waste Kiel		Selbstverpflichtung für Mehrwegquote im Handel	Eine Selbstverpflichtung des Handels könnte sicherstellen, dass die Kundinnen und Kunden zumindest die Auswahlmöglichkeit zwischen Einweg und Mehrweg haben.	freiwillige Vereinbarungen	Privatpersonen	Nachhaltige Verbrauchereentscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsab fälle	Wirtschaft				
139	AVP II	33d	Vorschlag aus AVP				Vorgaben zu „Mehrweg statt Einweg“ im öffentlichen Raum*	Vorgaben zu „Mehrweg statt Einweg“ im öffentlichen Raum fördern die Nutzung von Mehrwegartikeln (gerade im Hinblick auf die Reduktion von Einweggetränkebechern und Einweg- Bersonnenteppich aus Kunststoff). Die praktische Umsetzung dient als gutes Beispiel für weitere Akteurinnen und Akteure und verdeutlicht die Möglichkeiten des Einsatzes in der Praxis.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Privathaushalte, Handel, Gastronomie	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsab fälle	Land, Kommune			freiwillig	
140	AVP II	33e	Vorschlag aus AVP				Verzicht auf das Verteilen von kurzlebigen Werbegeschenken bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum	Bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum sollte auf das Verteilen von kurzlebigen Werbegeschenken verzichtet werden.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen, andere veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Kommune; Wirtschaft			freiwillig	
141	AVP II	33f	Vorschlag aus AVP				Einschränkung des Verteilens von Flyern bei Veranstaltung im öffentlichen Raum	Das Verteilen von Flyern sollte, wenn überhaupt, ausschließlich am Infostand erlaubt sein. Betreibende der Veranstaltung und der Stände sollten dazu angehalten werden, in und um die Veranstaltungsmesse möglichst auf das Verteilen von Flyern zu verzichten, beziehungsweise sollte es komplett untersagt werden.	Beschaffungswesen	Veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Papier	öffentliche Beschaffung	Kommune; Wirtschaft			freiwillig	
142	AVP II	33g	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Kiel	Zero-Waste Kiel	https://ausbau-bar.com/	Ausweitung des Angebots mobiler Spülstationen/ Geschirrspülmobilen	Auf Lastenrad montierte mobile Spülstation ermöglicht auf Veranstaltungen den Verzicht auf Einweggeschirr.	abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Veranstaltende Organisationen	Nachhaltige Verbrauchereentscheidungen fördern	Einwegprodukte	Förderung von Produkt-Dienstleistungssystemen	Kommune		AWM München		
143	AVP II	33g	Vorschlag aus AVP				Einsatz und Verleih von Geschirrspülmobilen zur Erleichterung der Nutzung von Mehrwegsystemen	Der Einsatz und Verleih von Geschirrspülmobilen bei Veranstaltungen kann die Nutzung von Mehrwegsystemen erleichtern und damit auch Verwendung und Akzeptanz dieser steigern. Mehrweg-Beratungsangebote für Gastronomie und Veranstalter könnten Hinweise zur konkreten Umsetzung geben.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	Förderung von Produkt-Dienstleistungssystemen	Kommune; Wirtschaft			freiwillig	
144	AVP II	33h	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Brüssel	Zero-Waste Kiel	Anzahl_vorbeist_Einweg_Plastik_bei_öffentlichen_Events_1Gd8fjE	Verbot von Einwegprodukten auf Events	Das Verbot von Einwegprodukten auf allen öffentlichen Veranstaltungen als Voraussetzung für deren Genehmigung, soll eine ganzheitliche Umstellung der Cateringangebote erwirken.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Veranstaltende Organisationen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsab fälle	Wirtschaft				
145	AVP II	33h	Vorschlag aus AVP				Vorgaben zu Mehrwegverbot bei Genehmigung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum	Bei der Genehmigung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum sollte ein Mehrwegverbot bestehen.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Kommune			freiwillig	
146	AVP II	33h	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	GrE Befragung 2021		Satzungsrechtliche Verpflichtung zur Verwendung von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum	Die Landeshauptstadt Dresden hat die Verpflichtung zur Verwendung von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum satzungsmäßig umgesetzt.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Veranstaltende Organisationen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	Kunststoffverpackungsab fälle	Kommune	GrE	Landeshauptstadt Dresden		freiwillig
147	AVP II	33i	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Trier	Zero-Waste Kiel	Trinkwasserspender_-_Wasserspender_-_Tourist-Information_Trier_Trier_Info.de	Trinkwasserspender im öffentlichen Raum und in Bildungseinrichtungen	Das flächendeckende Angebot von Trinkwasserspender im öffentlichen Raum und in Bildungseinrichtungen bietet nicht nur einen Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger, sondern vermeidet auch die Verwendung vieler Einwegflaschen.	Nudging	Privatpersonen	Nachhaltige Verbrauchereentscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsab fälle	Kommune				
148	AVP II	33i	Vorschlag aus AVP				Aufstellen von Wasserspendern im öffentlichen Raum (zur Stärkung der Nutzung von wiederauffüllbaren Flaschen)	Wasserspender sollten im öffentlichen Raum aufgestellt werden, damit das Mitführen von eigenen auffüllbaren Flaschen gestärkt wird	Nudging	Privathaushalte	Nachhaltige Verbrauchereentscheidungen fördern	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsab fälle	Kommune			freiwillig	

Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Überziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungsebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en): Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich	
209	AVP I	31	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Thüringen	Internetrecherche	https://www.reparaturbonus-thueringen.de/en-funktioniert-de-reparaturbonus-thueringen	Reparaturbonus	Thüringeninnen und Thüringer, die ein kaputtes Haushalts Elektrogerät reparieren lassen, bekommen die Hälfte der Reparaturkosten erstattet - bis maximal 100 Euro pro Person und Kalenderjahr. Der Reparaturbonus Thüringen ist ein gemeinsames Projekt des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz und der Verbraucherzentrale Thüringen e.V.	Finanzielle und fiskale Anreize	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Land	Umweltministerium; Verbraucherzentrale	Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz Thüringen; Verbraucherzentrale Thüringen e.V.		
210		N/A	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Europa	Zero-Waste Kiel	https://www.zerowaste-kiel.de/	Teilnahme an der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung	Die Kommunikationsmaßnahme beinhaltet die jährliche Teilnahme der öffentlichen Verwaltung an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung. Ein selbstgewähltes Projekt, das auf der Initiative und dem Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beruht, wird öffentlichkeitswirksam begleitet.	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privatpersonen	Wissen generieren	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune				
211		N/A	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Münster	Zero-Waste Kiel	https://www.stadt-muenster.de/online-service/publikationen-bestellung.html	Förderung von „Keine Werbung“-Aufklebern	Unerwünschte Werbung stellt in Deutschland etwa 14 % des gesamten privaten Papierabfallaufkommens dar. ÖR können Bürgern "Keine Werbung"-Aufkleber kostenlos zur Verfügung stellen.	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Papier	andere/übergreifend	Kommune				
212		N/A	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Kiel	Syft	https://www.zerowaste-kiel.de/	Zero-Waste-Haushalts-Challenge	Die Zero-Waste-Haushalts-Challenge soll Privathaushalte dazu animieren, Eigeninitiative im Kontext der Abfallvermeidung zu zeigen und Interessierten eine Wissensplattform bieten. Teilnehmenden und Teilnehmer werden zu einer abfallarmen Woche (ggf. auch einem Monat) aufgefordert.	Nudging	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune				
213		N/A	Maßnahmenidee	Kiel	Zero-Waste Kiel		Zero-Waste-Straße	Bei einer Zero-Waste-Straße sollen alle Bewohnerinnen und Bewohner, Geschäfte, Schulen und Büros einer Straße zusammenarbeiten und von der Stadtverwaltung unterstützt werden, um die Abfallmengen zu reduzieren und ein „Wir-Gefühl“ zu schaffen.	Strategie, Planung und Dokumentation	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune				
214		N/A	Maßnahmenidee	Kiel	Zero-Waste Kiel		Zero-Waste-Wettbewerb für Firmen	Eine öffentliche Ausschreibung soll einen Wettbewerb um Fördermittel eröffnen. Die besten Ergebnisse der Zero-Waste-Kampagne werden öffentlichkeitswirksam präsentiert. Dabei können verschiedene Schwerpunkte, wie die Reduzierung von Verpackungsmüll, eine abfallarme Produktion oder die Umstellung auf umweltschonende Verpackungskonzepte, gesetzt werden.	Abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Unternehmen	Abfallvermeidende Produktgestaltung	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune				
215		N/A	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	LR/LG (2016) >> Internetrecherche	https://www.usg-dresden.de/	Vertrieb überlagerter Lebensmittel	Im Rahmen der Lebensmittelabfallvermeidung bietet die Verbrauchergemeinschaft in ihren Läden überlagerte Lebensmittel (Brot und Gemüse) zum halben Preis an und hat eine Umsonstdecke für Gemüse sowie eine lose Gemüseblättersammlung für Tiere.	Abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Zivilgesellschaft	Gemossenschaft	VG Verbraucher Gemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte eG		freiwillig
216		N/A	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	LR/LG (2016) >> Internetrecherche	https://www.imsongut.com/	Vertrieb von Ausschussware	Beispiel: Unternehmen „Im Angebot“, verkauft Waren, die nicht mehr in den „normalen“ Einzelhandel gelangen konnten; fünf Filialen in Sachsen (Grimma, zweimal Stadt Leipzig, Oschatz und Lichtenstein) plus online-Shop	Abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Wirtschaft	Handel	z. B. Unternehmen "Im Angebot"		freiwillig
217		N/A	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	LR/LG (2016) >> Internetrecherche	https://landesverband-sachsische-tafeln.de/	Sammlung und Verteilung überschüssiger Lebensmittel	Tafeln sind gemeinnützige Vereine oder Einrichtungen bei Trägern der Wohlfahrtspflege in ganz Deutschland. Mehr als 50.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sammeln überschüssige, aber qualitativ einwandfreie Lebensmittel im Handel und bei Herstellern ein und verteilen diese unentgeltlich oder zu einem symbolischen Betrag an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen. Woche pro Woche nutzen rund 1,5 Millionen Menschen das Angebot der Tafeln, ein Drittel davon sind Senioren, Kinder und Jugendliche.	Schaffung und Förderung von Infrastruktur	Wirtschaft, Privathaushalte	Abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Tafeln Sachsen e.V. (Dachverband)	"Zur Tonne" Projekt - der Dresdener Tafel e.V. https://zur-tonne.de/wp-content/uploads/2021/01/Pressemitteil-Zur-Tonne-weccompress.com_.pdf	freiwillig
218		N/A	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	LR/LG (2016) >> Internetrecherche	https://foodsharing.de/	Sammen und Teilen überschüssiger Lebensmittel	Foodsharing e.V. ist eine Initiative, die sich gegen Lebensmittelverschwendung engagiert. Die Mitglieder der foodsharing Community nutzen die open source Plattform und "retten" ungewollte und überproduzierte Lebensmittel in privaten Haushalten sowie von kleinen und großen Betrieben. Darüber hinaus verstehen sie sich als bildungspolitische Bewegung und setzen sich durch Präsenz bei Veranstaltungen oder in Medien für einen Wegwerfstopp für Lebensmittel ein.	Schaffung und Förderung von Infrastruktur	Wirtschaft, Privathaushalte	Abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Foodsharing e.V.		freiwillig
219		N/A	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.einfach-unverpackt.de	Vertrieb unverpackter Produkte/ Unverpacktcläden	Es gibt mittlerweile viele Läden, die unverpackte Lebensmittel und Produkte anbieten. Eine bundesweite Übersicht kann beispielsweise der "Zero-Waste-Map" entnommen werden (https://zerowastemap.org/de/) oder der Karte des Verbands der Unverpacktcläden (https://unverpackt-verband.de/map). Ein Beispiel ist "Einfach Unverpackt" mit zwei Läden in der Stadt Leipzig. Neben dem Verkauf unverpackter Produkte werden dort auch Führungen, Kurse und Themenabende rund um Zero-Waste-Philosophie, Nachhaltigkeit und müllfrei(er)s Leben angeboten.	Abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Einzelhandel, Gastronomie, Privathaushalte	Abfallvermeidende Produktgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Wirtschaft	Handel	z. B. "Einfach Unverpackt", Leipzig		freiwillig
220		N/A	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.solidarische-landwirtschaft.org/solawi-wiki/index.php/Solidarische_Landwirtschaftliche_Gemüsekoop_SoLaWi	Unverpackte Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte (z. B. Gemüsekoop SoLaWi)	In unterschiedlichen Geschäftsmodellen werden Gemüse und/oder andere landwirtschaftliche Produkte angebaut und verteilt. Beispiel: "solidarische Gemüsekoop Dresden". Auf ca. 4 Hektar bauen wir Gemüse, Salat, Kräuter und Kartoffeln an. Jeden Mittwoch steht unverpacktes, saisonales, vorwiegend frisch geerntetes Gemüse direkt vom Hof (im Winter auch Gemüse aus dem hofeigenen Lager) in den Verteilstationen zum Abholen für die Beteiligten bereit (https://dein-hof.de/)	Schaffung und Förderung von Infrastruktur	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Zivilgesellschaft; Wirtschaft	gemeinnütziger Verein	z. B. deinhof e.V. Radebeul	21 SoLaWis in Sachsen, siehe https://www.solidarische-landwirtschaft.org/solawis/index.php/auflistung/solawis7e_csa_pi1%5Baktion%5D%1ist&v_csa_pi1%5Bcontroller%5D=Farm&hash=a25d2d659f6c724e6f5a2a9d5d83a6	freiwillig
221	AVP II	X	Vorschlag aus AVP				Dokumentation von Baustoff- und Bauelementeverwendung	Baustoff- und Bauelementeverwendung sollen dokumentiert werden (Materialinventar im Gebäudepass)	Strategie, Planung und Dokumentation	Bauverwaltung des Bundes- und der Länder, Bauherren	Märkte schaffen und gestalten	Baustoffe, und, B, odenaushub	andere/übergreifend	Land; Kommune				freiwillig
222	AVP II	X	Maßnahmenidee	Kiel	Zero-Waste Kiel		Vergiftender Rohstoff-Gebäudepass	Der Gebäudepass ist ein Gebäudematerial-Informationssystem, das sämtliche relevante Informationen über die Materialeigenschaften eines Gebäudes sowie technische Daten des Hauses enthält.	Strategie, Planung und Dokumentation	Bauherren, an Bauplanungen beteiligte Personen	Abfallvermeidende Produktgestaltung	Baustoffe, und, B, odenaushub	andere/übergreifend	Wirtschaft				
223	§ 21 KrWG, § 6 Absatz 1 Sächskr/WBodSchG		gesetzliche Vorgabe				Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten (öR)	Die öR (d. h. Landkreise, kreisfreie Städte, Abfallverbände) sind zur Erstellung und Veröffentlichung von Abfallwirtschaftskonzepten verpflichtet, dies beinhaltet die Darstellung von Zielen und Maßnahmen zur Abfallvermeidung; Erklärung der Maßnahmen für verbindlich (in Form einer Satzung); Recht auf Einsichtnahme durch die Öffentlichkeit	Strategie, Planung und Dokumentation	öR	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	öR		gesetzlich	
224	§ 21 KrWG, § 6 Absatz 2 Sächskr/WBodSchG		gesetzliche Vorgabe				Erstellung von Abfallbilanzen (öR)	Die öR (d. h. Landkreise, kreisfreie Städte, Abfallverbände) sind zur jährlichen Erstellung von Abfallbilanzen verpflichtet; diese müssen die Darstellung der Ergebnisse der Abfallvermeidungsmaßnahmen beinhalten; Recht auf Einsichtnahme durch die Öffentlichkeit	Strategie, Planung und Dokumentation	öR	Wissen generieren	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	öR		gesetzlich	
225	§ 47 KrWG Absatz 1; § 25-28 ProdStG; § 24 KrWG		gesetzliche Vorgabe				Überwachung von Hersteller- und Vertriebspflichten	Die unteren Abfallbehörden (Landkreise und kreisfreie Städte) sind zur Überwachung von Hersteller- und Vertriebspflichten nach § 47 KrWG Absatz 1, § 25-28 ProdStG und Regelungen nach § 24 KrWG (Batterien, Elektro, ElektroStoff, Verpackg, Abfallzeugu) verpflichtet	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller und Vertrieber von Produkten	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	Unteren Abfallbehörden (Landkreise und kreisfreie Städte)		gesetzlich	
226	§ 59 KrWG und AbfBeauftrV		gesetzliche Vorgabe				Berichtserstattung und internes Abfallvermeidungsmanagement durch Betriebsbeauftragten für Abfall	Gemäß § 59 KrWG haben Betreiber von genehmigungsbedürftigen Anlagen im Sinne des § 4 BImSchG für Anlagen, in denen regelmäßig gefährliche Abfälle anfallen; ordneter Sortier-, Verwertungs- oder Abfallsammelungsanlagen; Bestzer im Sinne des § 27 KrWG sowie Betreiber von Rücknahmesystemen und -stellen, die von den Besitzern im Sinne des § 27 eingerichtet worden sind oder an denen sie sich beteiligen unverzüglich einen oder mehrere Betriebsbeauftragte für Abfall (Abfallbeauftragte) zu bestellen. Die Pflichten des Betriebsbeauftragten für Abfall sind in § 60 Absatz 1 und 2 KrWG und in der Verordnung über Betriebsbeauftragte für Abfall (AbfBeauftrV) festgelegt; Informations- und Beratungspflicht zur Abfallvermeidung gegenüber Anlagenbetreiber und Betriebsangehörigen; Hinwirken auf Vermeidung; jährliche Berichtspflicht gegenüber dem Anlagenbetreiber	Strategie, Planung und Dokumentation	Anlagenbetreibende nach § 59 KrWG	Abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom, übergreifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	Betriebsbeauftragte für Abfall		gesetzlich	